

MAGDENER DORFZYTIG

Magdener Dorfzytig • Postfach 80 • 4312 Magden • www.dorfzeitung-magden.ch • MAI/JUNI 2013



Titelbild

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

Stellen Sie sich einmal Folgendes vor: Während des dunklen Mittelalters ist ein Jägersmann mit Gamsbart und Dackel auf der Pirsch. Er nimmt sein Schiessrohr und erlegt mit einem gezielten Schuss eine bucklige Hexe, die gerade auf ihrem Besen über ihn hinweg fliegt. Die Hexe fällt leblos zu Boden und an der Stelle wächst eine Blume die so aussieht wie diejenige auf der Titelseite. So die Sage. Man nannte die Pflanze je nach Region Wolfspfofe, Bocksbart, Schlafblume, Hackerkraut und in der Schweiz «Güggelrose».

Heute ersetzt wissenschaftliches Denken den alten Aberglauben. Die selten gewordene Frühlings-Blume, die übrigens giftig ist, heisst nun Gewöhnliche Kuhschelle beziehungsweise Pulsatilla vulgaris und gehört zur Familie der Hahnenfussgewächse.

Sie bevorzugt Licht und kalkartige Böden. Aber Düngemittel, die Umwandlung von Weiden in Ackerland sowie der Bau von Siedlungen und Verkehrsflächen haben ihr zugesetzt. In der Schweiz findet man sie noch entlang dem südöstlichen Jura-Rand und wieder in Steingärten. Durch Auslese und Einkreuzung wurden Pflanzen gezüchtet, die weisse, rosa und rote Blüten hervorbringen.

Die Fotografie auf der Titelseite wurde von Frau Gabriele Schindl aus Magden unter «besonderen Umständen» auf dem Benkerjoch aufgenommen. Wir haben über sie in der Dorfzytig November/Dezember 2012 unter dem Titel «Makrofotografie – die Faszination der Details» berichtet. Wer diese Kunst ebenfalls erlernen möchte, kann sich für ihren Grundkurs anmelden, der vom 23. April bis zum 7. Mai 2013 stattfindet. (Email: gabriele.schindl@gmx.at)

• Foto: Gabriele Schindl
Text: Jürg Gebrüg •

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Spruch des Monats	2
Aus der Gemeinde	3
Jahresrückblick	4–6
Kinder und Jugendliche	7–11
Kirchen	13
Lyrik	13
The Voice	14
Rezept des Monats	15
Vermischtes	16–23
Magdener haben das Wort	24–25
Vereine	26–29
Mode	30
Männerchor	31
Senioren für Senioren	31
TV Magden/Publireportage	33–34
Branchenverzeichnis	35
Veranstaltungskalender	36
Pinnwand	36

Spruch des Monats

*Nur wer seinen eigenen Weg geht
kann von niemandem überholt werden.*

(Marlon Brando)

IMPRESSUM

Ausgabe Nr. 32

Verein Magdener Dorfzytig, gegründet 25.1.2007

Postfach 80, 4312 Magden, www.dorfzeitung-magden.ch, info@dorfzeitung-magden.ch, Telefon 061 841 17 09 (Peter Krauer)

Vorstand: Peter Krauer, Präsident; Thomas Wuhrmann, Vizepräsident; Daniel Staub

Inserate: Daniel Staub, Thomas Wuhrmann

Finanzen, Inkasso: Isabelle Artho

Kontakt Gemeinde: Telefon 061 845 89 00

gemeindekanzlei@magden.ch

Willy Baldinger, Michael Widmer

Dorfzytigsteam: Isabelle Artho, Gisela Baumgartner, Benno Brummer, Simon Bürgi, Elisabeth Freuler, Jürg Gehrig, Marcel Hahn, Marcus Iten, Robert Kaiser, Hans Oesch, Susanne Oswald, Monika Schätzle, Lena Waldmeier, Felix Wasmer

Willy Baldinger, Daniel Buchser, Marcel Hahn, Fränzi Kindler

Fotografie: Patrick Haller

Homepage: Post Magden

Zustelldienst: Sporn Druck + Verlag AG

Satz & Druck: 1700 Ex.

Auflage:

Ein Blick hinter die Kulissen...



Becken 2 gefüllt

...der Wasserversorgung Magden

Die Wasservorkommnisse der Gemeinde Magden werden durch die Reservoirs im Hofacker sowie dem Reservoir Girspel bewirtschaftet. In diesen Reservoirs können insgesamt 2'180m³ Wasser gespeichert werden. Das Grundwasserpumpwerk versorgt die Reservoirs im Hofacker. Das Quellwasserpumpwerk Schneckenhausbrunnen beliefert das Reservoir Girspel als auch die Reservoirs Galgen 1 und Galgen 2 mit Quellwasser. Die Magdalenaquelle ist ausschliesslich für die Wasserzufuhr aller Brunnen in Magden zuständig. Der südwestliche Teil des Gemeindegebiets wird durch die

Reservoirs im Hofacker abgedeckt, der nordöstliche Teil wird durch das Reservoir Galgen 1 versorgt.

Aktuelle Unterhaltsarbeiten beim Reservoir Galgen 1

1989 wurde das Stufenpumpwerk Galgen 1 erbaut. Das Reservoir besitzt zwei Kammern, die als Wasserspeicher verwendet werden können. Zudem sind zwei Pumpen installiert, die die Wasserzufuhr vom Galgen 1 in den Galgen 2 regeln. Bei den jährlichen Kontrollen kann die Fördermenge durch Betätigung der Schieberfunktion in die zweite Kammer abgelassen werden. Das Reservoir ist mit entsprechenden mechanischen und steuertechnischen

Einrichtungen ausgerüstet. Brunnenmeister Hans Schmid kann die Wasserstände sowie die Funktion der Pumpen via Computer oder Natel kontrollieren und überwachen. Die Schieber müssen manuell betätigt werden. Das Wasser wird sodann in das zweite Becken geleitet, damit im leeren Becken Kontrollen durchgeführt werden können. Dies ist mindestens einmal jährlich der Fall. Die Wasserbecken werden gereinigt und allfällige Reparaturarbeiten, wie beispielsweise Röhren der Lampen auswechseln, können vorgenommen werden.

• Text und Fotos: Severin Isler •

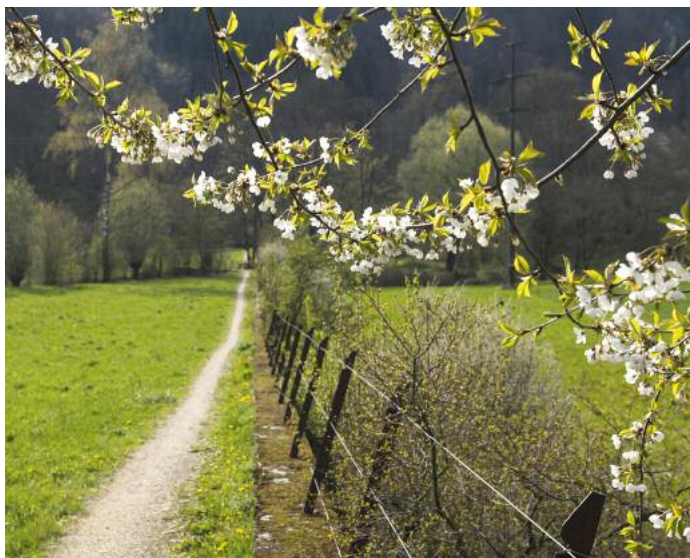


Brunnenmeister Hans Schmid beim Umleiten der Pumpen



Becken 1 leer

Jahresrückblick



Tanksperre in der Aengi



Sommerbilder Bün



Herbststimmung, Panorama vom Weingarten



Erntedankfeier im September röm. kath. Marienkirche



Sicht vom Strick oberhalb Magden zeigt den Sonnenuntergang



Weihnachtsbaum auf dem Hirschenplatz

2012



Bierschnägge und Sürmelgugge beim Fasnachtsumzug in Magden



Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Teunis Wijker



Einsatz mit Drebleiter von der Feuerwehr Rheinfelden bei der Feuerwehrrübung im Stift Olsberg



Die Angestellten der Gemeinde Magden besuchen die Brauerei Feldschlösschen



Besuch des Fussballstadions Joggeli in Basel mit den Jungbürgern des Jahrgangs 1994



Spatenstich zum Bau des Beach-Volleyballfeldes beim Schwimmbad Schibelacker

Aus Versehen wurde der Jahresrückblick 2012 in der letzten Ausgabe nicht publiziert, wofür wir uns entschuldigen möchten. Aber für Rückblicke mit schönen Motiven ist es ja nie zu spät.

• Die Redaktion •

• Fotos: Willi Baldinger •

Wie wir die Bewegung der Kinder im Alltag fördern

Für uns steht das Wohlbefinden der Kinder im Mittelpunkt. Bewegung und Ernährung in der Chinderinsle spielen darum für uns eine sehr zentrale Rolle. Doch was bedeutet dies konkret?

Die Babys in der altersgemischten Gruppe betrachten die grösseren Kinder zum Beispiel beim Spielen oder auf dem Spaziergang sehr intensiv und nehmen so wahr, wie sich diese bewegen. Dies spornt sie natürlich an, sich ebenfalls zu bewegen. Auch im Morgenkreis, der täglich durchgeführt wird, nehmen die Babys teil. Während dieser Zeit wird die Freude an Bewegung durch verschiedene Kreisspiele und Gesang intensiv vermittelt. Im Frühling singen die Kinder zum Beispiel das Blumenlied und tanzen dazu Hand in Hand. Dabei macht es uns besonders Freude, die lachenden Gesichter zu sehen, während dem sie gemeinsam im Kreis hin-und-her schaukeln.

Nach einem gesunden Znüni bereitet sich die Kindergruppe täglich auf den Spaziergang vor. Da alle Kinder immer mit wettergerechter Kleidung ausgerüstet sind, ist es immer möglich, nach draussen zu gehen. – Nur wenn es stürmt oder eisig kalt ist verbringen wir den Morgen in der Chinderinsle. Dann wird stattdessen der ganze Saal durch Matten, Tücher, Stühle, Seile etc. in einen Bewegungsparcour umgewandelt, der für die Kinder zu den Highlights zählt.

Normalerweise geht es jedoch täglich – nachdem der «Türchef» allen Kleinen und Grossen die Tür aufgehalten hat – für ca. 1 Stunde nach draussen. Oft führt der Spaziergang zum Veloweg, wo die Kinder gemeinsam springen, hüpfen und lachen. Die Gruppenleiterinnen nehmen jeweils gezielte Materialien mit, wie z.B. leere Becher oder Bälle, sodass die Kinder nicht nur in der Grobmotorik sondern auch durch Spiele im kognitiven Bereich unterwegs gefördert werden.

Gerne besuchen die Kinder auch die Tiere auf den Bauernhöfen oder spielen



Bewegungsspiele im Singkreis mögen die Kinder besonders

gemeinsam auf den Spielplätzen. Dabei ist es uns wichtig, dass auch die Kleinsten aus dem Kinderwagen kommen und sich bewegen können, bevor es im Kinderwagen wieder zurück zur Chinderinsle geht.

Nach einem ausgewogenen Mittagessen ist erst mal Ruhezeit, in der es für die Kinder wichtig ist, sich zu erholen und wieder neue Kraft zu tanken. Denn am Nachmittag haben sie die Möglichkeit frei zu spielen oder an Aktivitäten teilzunehmen. Je nach Interesse werden die Gruppen in Kleingruppen aufgeteilt. So spielen bei schönem Wetter z.B. ein paar Schüler draussen Pingpong und die kleinsten auf der Terrasse im Steinkasten oder mit den Bobbycars. Ein weiteres Highlight ist für die Kinder das «Gumpizimmer». Dort stehen den Kindern zurzeit die grossen Schaumstoffklötze und die Fallschutzmatten sowie zahlreiche Tücher zur Verfügung, sodass sie ihre Kreativität entfalten und sie sich austoben können. Auch für die Kleinsten ist gesorgt. Ihnen steht im Babyzimmer eine

Babylandschaft zur Verfügung, wo sie zum Beispiel auf Hügel klettern oder durch den Tunnel kriechen können.

Wie sie sich vielleicht vorstellen konnten, ist unser Alltag sehr von Bewegung geprägt. Natürlich legen wir auch viel Wert auf eine ganzheitliche Förderung und achten z.B. darauf, dass die Kinder auch in ihrer Sozialkompetenz oder Feinmotorik gefördert werden, indem wir den Alltag passend gestalten.

In einer der nächsten Ausgabe berichten wir Ihnen darüber, wie wir die Kinder ausgewogen und gesund ernähren und wie es täglich möglich ist, für 40 Personen mit einem haushaltüblichen Kochherd und Backofen zu kochen....

• Text: KiTa-Leiterin Evelyn Keller •

Kontakt: 061 841 12 82
chinderinsle@bluewin.ch,
www.chinderinslemagden.ch

Gönnt Euch eine erholende Massage!

Fühl dich wohl



Maskerol

Massagen, Kerzen und Öle

info@maskerol.ch - +41 61 843 08 00 - www.maskerol.ch



Romy Brendel



Gisela Baumgartner

**Hauptstrasse 8
CH-4312 Magden**

...Träume erleben

**Ihr zuverlässiger Partner für
Reisen weltweit**



info@mikado.ch - +41 61 422 20 20 - www.mikado.ch

DANIEL JETZER

Inhaber/Geschäftsführer



061 836 20 00

079 767 70 01

jetzer@jetzerimmobilien.ch

www.jetzerimmobilien.ch

Jetzer Immobilien GmbH
Marktgasse 6
4310 Rheinfelden



- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle
Hauptstrasse 54
4312 Magden
Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
von Krankenkassen anerkannt

RUTHER ELEKTRO TELEMATIK

Telefon 061 836 99 66 / E-Mail: info@ruther.ch

Ihr Elektroinstallateur rund um die Uhr!

Ihre Ansprechpartner:



Raymond Keller
Geschäftsleiter



Franco Graziano
Projektleiter



Julien Arzner
Projektleiter



Roman Marti
Projektleiter
Telematik



André Bürgi
TV-Spezialist



Simon Bürgi
Teamleiter Service



Marc A. Lenz
Teamleiter Service



Yves Schürch
Lichtplaner und
Projektsupporter

Schule Olsberg – Wer sind wir?

Wenn morgens um 8.10 Uhr die Kinderstimmen vor dem Schulhaus lauter werden, wissen die Lehrpersonen, der Bus mit den Kindern aus Magden ist angekommen.

Rund die Hälfte der Schülerinnen und Schüler stammen aus den umliegenden Gemeinden und meistern meist selbstständig den Schulweg nach Olsberg. Im kleinen Schulhaus treffen 26 Individuen aus vier verschiedenen Gemeinden aufeinander und lernen in altersdurchmischten Gruppen. Vom kleinen Kindergartenkind bis zum grossen 5. Klasskind – es wird von und miteinander gelernt. Dabei steht nicht nur das Erwerben von Sachkompetenzen in den Klassenzimmern im Vordergrund. Der Pausenplatz ist ein wichtiges Lernfeld für das Erlernen von Handlungskompetenzen im sozialen Bereich, wie auch für jedes Kind selbst.

Auch ausserhalb der Unterrichtszeiten können die Kinder täglich Freundschaften pflegen und Gemeinschaft erleben – so zum Beispiel während dem Mittagstisch oder der Nachmittagsbetreuung, welche von kompetenten Betreuerinnen geleitet werden. Die Schule Olsberg ist in der tollen Lage, einheimischen, aber auch auswärtigen Kindern eine Ganztagesstruktur zu bieten. Vor-, zwischen- oder



nach den Unterrichtslektionen erhalten die Kinder Unterstützung bei den Hausaufgaben, gestalten in der Gruppe ihre Freizeit und toben sich bei Spiel und Sport aus.

Möchten Sie in unserem Kindergarten, in der Schule oder der Tagesbetreuung schnuppern oder haben Fragen? Dann melden Sie sich bei der Schulleiterin, Florence Müller, unter 061 843 94 65!

• Florence Müller •



Philosophie der Spielgruppe Harlekin

Für unsere Kleinkinder stehen der Kontakt zu anderen Kindern und besonders das Spielen, bei dem sie sich und ihre Umwelt kennenlernen, im Zentrum ihres Lebens.

Im sicheren, überschaubaren Rahmen der Spielgruppe bekommt Ihr Kind seinen ganz persönlichen Erlebnissbereich und lernt dabei, von seinen Eltern abgeheftet, einen eigenen Platz in der Gruppe Gleichaltriger zu finden. Die ständig neuen und wertvollen Erfahrungen in einer ausserfamiliären regelmässigen Gemeinschaft sind dabei für seine individuelle, selbstbestimmte Weiterentwicklung von grosser Bedeutung. Es macht erste Schritte hinaus aus dem ihm bekannten und vertrauten Umfeld in eine ungewohnte Umgebung, hin zu einer neuen Bezugsperson und zu anderen Kindern mit ihren Eigenheiten. Sich

behaupten, Rücksicht nehmen, einander helfen, aufeinander hören, streiten und wieder Frieden schliessen sind nur ein paar Charaktere des Zusammenlebens in einer Spielgruppe. Sie soll den Kindern auch die Möglichkeit geben, neue Freundschaften zu knüpfen und Werte wie Gemeinschaft und Kameradschaft zu lernen. Für die Kinder bedeutet die Spielgruppe aber vor allem Spass.

In der Spielgruppe werden wir spielen, mit verschiedenen Materialien werken und basteln, singen, malen, kneten, musizieren, lärmern und Geschichten hören.

Spielerisches Erleben, lustbetontes Erproben, gemeinsames Tun stehen im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Die Angebote im spielerischen wie auch im kreativen Bereich sind freiwillig, sodass ihr Kind die Möglichkeit hat, sich auch zurückzuziehen, zu beobachten und sei-

nem eigenen Rhythmus folgend am Geschehen teilzunehmen.

Als Spielgruppenleiterinnen begleiten wir die Kinder, bieten die Aktivitäten an, berücksichtigen die altersgemässen Bedürfnisse und stellen den dazu nötigen Freiraum und die Möglichkeiten für ungezwungenes kindliches Tätigsein zur Verfügung.

Die Spielgruppe ist nicht nur ein Treffpunkt für die Kinder, sondern auch für die Erziehenden. Sie dient auch als Informationsbörse und ermöglicht vergleichende Beobachtungen. Überdies kann nicht nur Ihr Kind die langsame Ablösung von seinen Eltern üben. Und nicht zuletzt ist die Spielgruppe für Mütter und Väter eine Gelegenheit, für kurze Zeit die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen.

• Gabriela Bötschi •

Teppiche • CV-Beläge • Parkett • Laminat • Linoleum

Stephan Räfle

Bodenbeläge

Sonnenplatz 6
4312 Magden
s.raefle@bluewin.ch

Tel. 061 841 00 01
079 321 23 56



ZUBER Gartengestaltung AG
Magden | Olsberg
Tel. +41 (0) 61 843 97 76
zuber-gartengestaltung.ch

Am Waldweg 29, 4312 Magden

Grüne Werke – unsere Stärke

Planen – Bauen – Pflegen – Alles aus einer Hand

zelglihof

Apéro-Service Bäckerei Konditorei Magden

Für Ihr Fest, Apéro, z'Nüni oder Ihren Vereinsanlass.

Wir beraten Sie gerne. Unser Moto: «Es gibt nichts, was es nicht gibt!»
Unser Sortiment gibt es jeden Tag auf Bestellung!

- Feinste Holzofen-Buurebrote
- Butterzöpfe
- Speck- und Olivengugis
- etc.
- Hot-Dog
- Silser
- Gefüllte Zöpfe/Brioche
- Torten
- Spezialbrot
- Konfi

Martina Schaub
Zelglihof | 4312 Magden | Tel. 061 841 10 49 | zelgli.magden@bluewin.ch | www.zelgli4312.ch

MAVI-STONE GmbH

Naturstein Kunststein Keramik

Ihr kompetenter Partner, wenn es um schöne
und pflegeleichte Beläge geht.

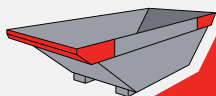
www.mavi-stone.ch

Büro Gempfen: Bürenweg 10 CH-4145 Gempfen
Tel. 061 7038179 Fax 061 7038178 info@mavi-stone.ch
Werkhof+Ausstellung: Gerstenweg 2 CH-4310 Rheinfelden

EINFACH ENTSORGEN - mit Mulden von Brogli.

Walter Brogli AG
Hölzlistrasse 10
4313 Möhlin

061 851 25 25
www.brogli-mulden.ch



BROGLI
Transporte & Recycling

EINFACH ENTSORGEN - wir rezyklieren alle Wertstoffe.

Anlieferung:

Mo - Fr 07.00 - 12.00
13.00 - 17.00
2. Sa/Mt. 10.00 - 13.00

Rinaustrasse 633
4303 Kaiseraugst
061 816 99 70
www.rewag-entsorgung.ch

REWAG
Recycling & Entsorgung



ARCHITEKTUR RITTER + KAISER AG

Ihr Partner für alle Bauvorhaben

Hauptstrasse 21 4312 Magden Tel 061 845 80 00 Fax 061 845 80 01 www.ritter-kaiser.ch

Skilager 2013 der Primarschule Magden

In diesem Jahr fand das Skilager der Mittelstufe Magden wieder einmal im Naturfreundehaus in Brambrüesch/Chur statt. Nicht nur die über 30 Schüler und Schülerinnen der 4. und 5. Klassen, auch alle Leiterinnen und Leiter freuten sich auf dieses Lager.

Mélanie Bürgi aus der 5. Klasse erzählt, was wir in der 2. Woche der Sportferien alles erlebt haben:

Am Montag, 25. Februar standen erwartungsfrohe Schüler/innen und Leiter/innen mit ihrem Gepäck auf dem Pausenhof bereit. Alle freuten sich auf das bevorstehende Skilager in Brambrüesch. Als endlich alles im Car verstaut war, konnte die Fahrt losgehen.

Nach einer ca. zweistündigen Fahrt kamen wir in Chur bei der Talstation an. Nun musste das Gepäck mitsamt den Kindern mit der Gondel auf den Berg transportiert werden. Bald erreichten wir das Lagerhaus und nach dem Lunch hiess es: Ab auf die Skis und Snowboards!

Gegen vier Uhr fuhren alle ins Lagerhaus zurück, wo man duschen konnte und die Zimmer bezogen wurden. Danach wartete die Küchencrew mit einem feinen «Znacht» auf die hungrige Schar. Nach dem leckeren Essen organisierten die Leiter eine Lagerolympiade. Um 22 Uhr hiess es auch schon: «Ab ins Bett!»

Am Dienstag fuhren wir bei herrlichem Wetter den ganzen Tag Ski und Snowboard. Abends wurden in Gruppen wieder Punkte für die Lagerolympiade gesammelt.



Am Mittwoch hatten die Leiter für den Nachmittag ein anderes Programm geplant. Man konnte zwischen Schlitten fahren oder Eisstockwerfen wählen.

Da uns am Donnerstag ein Parcours erwartete, durften wir am Mittwochabend einen Film schauen und leckere Fruchtcocktails geniessen (mmh!).

Am letzten Tag nutzten wir die gute Wetterlage und fuhren den ganzen Tag Ski und Snowboard. Am späten Nachmittag traf sich die ganze Gruppe im Bergrestaurant Brambrüesch, um gemütlich zusammensitzen und etwas zu trinken.

Abends verpflegten uns Markus und Rita mit einem feinen Essen und danach fand die Rangverkündung der Lagerolympiade statt. Später wurden lustige Spiele gespielt und eine kleine Disco organisiert. Hundemüde fielen alle ins Bett.

Am frühen Samstagmorgen hiess es dann auch schon wieder Koffer packen und vom gemütlichen Naturfreundehaus und dem schönen Skigebiet Abschied nehmen. Während der Heimfahrt mit dem Car durften wir eine DVD schauen. Als wir wohlbehütet wieder in Magden ankamen, erwarteten uns bereits unsere Eltern und man hatte sich viel zu erzählen.

An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen aller Teilnehmenden für das super organisierte Lager, das feine Essen und bei Petrus für das geniale Wetter.

Vielen Dank, Mélanie. Auch für mich war es ein tolles Lager und ich bedanke mich bei allen Lagerkindern und dem Leiter-Team!

• Claudia Wernli
Lehrerin der Primarschule Magden •



© 2010 med-badewanne.com

Die Spezialisten für

- Oberflächenreparaturen
- Austausch von Badewannen

www.badewannenprofi.ch



Badewannenprofi

Badewannenprofi GmbH
4051 Basel
061 483 83 13
info@badewannenprofi.ch

BÖLLER AG

BAUUNTERNEHMUNG + HOLZBAU

boeller-bau.ch

Blockflötenschule

Verena Michel-Rechsteiner

Die ganze Blockflötenfamilie vom Sopranino bis zum Subbass

- Kinder ab 5 Jahren
- Erwachsene
- verschiedene Ensembles



Bünn 19
4312 Magden
Tel. 061 843 92 76
E-Mail: info@vmblockfloetenschule.ch
www.vmblockfloetenschule.ch



HirschenApotheke

Hirschenweg 1 4312 Magden
Tel. 061 841 28 77
www.hirschenapotheke.ch

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00 – 12.00/14.00 – 18.30
Sa 8.00 – 12.00/13.30 – 16.00

Ihre Gesundheit
liegt uns am Herzen!

Nutzen Sie unser Dienst-
leistungsangebot.

Wir freuen uns, Sie
in Gesundheitsfragen
beraten zu dürfen.

Ihr Team der Hirschen
Apotheke Magden



061 841 15 75
Hauptstr. 61, Magden

Jeder weiss, Frank ist günstiger im Preis!

**Sofortmontage ohne
Voranmeldung!**

Grosser Lagerbestand

Wir verkaufen alle Marken und Dimensionen!

**Pneuhaus
Frank**
www.pneuhausfrank.ch
magden@pneuhausfrank.ch



switcher
made with respect 

Store Rheinfelden 

dillier.ch **sticktextildruck**



ThomannAG

4323 Wallbach
061 861 11 20
www.ethomannag.ch

KÜCHEN · FENSTER · INNENAUSBAU



Manuel Trinkler
Leiter Verkauf
Telefon 061 836 90 32
manuel.trinkler@mobi.ch

**Unsere Kunden freuen
sich wieder. Sie erhalten
120 Mio.**

Dank genossenschaftlicher Verankerung
gibt es vom Juli 2012 bis Juni 2013 auf
allen MobiPro Betriebs- und Gebäude-
versicherungen und MobiCar Fahrzeug-
versicherungen 10% Prämienermässigung.

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Rheinfelden/Frick
www.mobirheinfelden.ch

mai wärts

mein mai klettert
im märzen von primel zu primel
auf leisen sohlen
hinauf in den juni
zu soldanellen anemonen moosen
schmiegt sich ans warme gestein
und jauchzt mit den seglern die lieder
vom mai

sein mai leidet
im märzen an pollen ampullen
hinab in die kälte
hinauf in die nase
zieht die hasel die birke die erle
bricht in tränen das niessen
und ringt mit den händen und füssen
um luft

benno brum

Ein Glocken-Spiel für alle

Wir laden die Dorfbevölkerung von Magden ganz herzlich ein zur Einweihung unseres Glockenspiels am 16. Juni 2013

Programm:

11.00 Uhr

- Ökumenischer Gottesdienst im Gässli mit viel Musik

12.30 Uhr bis 14.00 Uhr

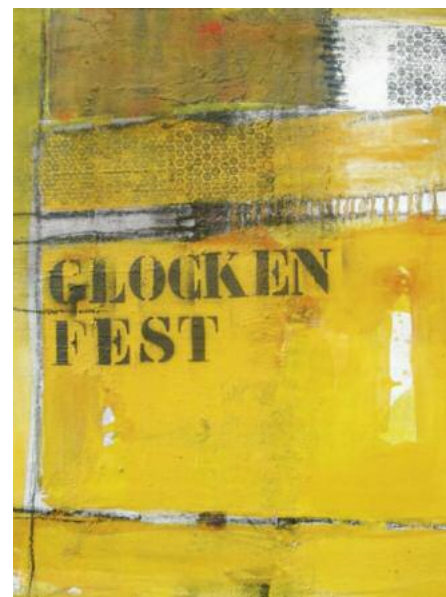
- Festbetrieb auf dem Dorfplatz

14.00 Uhr

- Einweihung des Glockenspiels im Rahmen eines «Glockenspiels», Mitwirkung von Schüler/innen und dem Gospelchor der Ref. Kirchgemeinde

Es laden ein:

Reformierte Kirchgemeinde und Reformierter Gemeindeverein Magden



«Wie-n-es Vögeli im Näscht»

**Fiire mit de Chliine am 7. Juni 2013
im Gässli, 17.00 Uhr**

Der Sommer steht vor der Tür. Mit hoffentlich viel Sonne. Bereits wenn wir wach werden am Morgen, begrüßen uns die Vögel mit ihrem Gezwitscher. Sie stimmen uns auf den Tag ein. Sie begleiten uns durch den Tag. Sie bauen ihre Nester ganz in unserer Nähe.

Vögel werden im ökumenischen Kleinkindergottesdienst am 7. Juni eine grosse Rolle spielen.



Kommen Sie und erleben Sie eine abwechslungsreiche halbe Stunde, in der

gesungen, gebetet, erzählt und gebastelt wird.

Im Anschluss gibt es ein feines Brötchen für die Kinder und etwas zu trinken. Wer will, bleibt noch da zum Plaudern.

Nehmt auch Eure Mammis, Papis, Grosseltern, Gotte und Göttis mit! Der Anlass wird von allen drei Landeskirchen mitgetragen. Er steht grundsätzlich allen Kindern bis und mit Kindergarten offen.

Herzlich laden ein:

Das Vorbereitungsteam



Dignity Haare & Mode AG
Baslerstrasse 15
4310 Rheinfelden

Homepage: www.coiffure-dignity.ch

Öffnungszeiten:

Montag

13:30 bis 18:30 Uhr

Dienstag bis Freitag

08:00 bis 18:30 Uhr

Samstag

08:00 bis 15:00 Uhr

Die Stimme «The Voice»

Was sich bereits während der SRF-Castingshow «The Voice of Switzerland» abzeichnete, ist am Final dann auch eingetreten. Die Birsfelderin Nicole Bernegger bekannt auch als Baselbieter Soul Queen, gewinnt am 16. März in Kreuzlingen diesen TV-Contest. Viel ist mittlerweile über Nicole Bernegger in den Medien berichtet worden. Dass die gebürtige Fricktalerin in Möhlin als Tochter eines Lehrerehepaares aufgewachsen ist und nun mit ihrer Familie in Birsfelden wohnt hatte man auch lesen können. Wussten sie aber, dass Nicole auch Magdener Wurzeln hat? Ihre Grossmutter Jeanette Hahn (1930–2005) ist in Magden zusammen mit ihrem fünf Jahre älteren Bruder Kurt aufgewachsen. Jeanette heiratete später Paul Schlachter (1928–2009) und lebte in Möhlin. Alfred und Martha Hahn-Mariani waren die Eltern von Kurt und Jeanette. Falls wir zukünftig noch mehr von Nicole und ihrer Musikkarriere hören, freuen wir uns mit ihr und sind auch ein wenig stolz, denn sie ist auch ein wenig Magdenerin.

• Text: Marcel Hahn, Foto: SRF •



Die Rhenus Group AG ist ein alle Bereiche abdeckendes Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen mit den Sparten:

- | | | |
|---------------|------------------------|-------------------|
| ■ Flachdach | ■ Treuhand | ■ Immo-Verwaltung |
| ■ Schreinerei | ■ Steuerberatung | ■ Immo- Verkauf |
| ■ Spenglerei | ■ Unternehmensberatung | ■ Immo-Marketing |
| ■ Zimmerei | | |

Rheinfelden • Möhlin • Wallbach • Frick •
061 836 40 80 • info@rhenus-ag.ch



Beauty & Harmonie

Ursula Oester
eidg. geprüfte Kosmetikerin
Hauptstrasse 10
4312 Magden
Tel. 061 841 09 04

Wohnraumplus

Ihre Wohnberaterin Ihr Schreinermeister

Wohnraumplus
Anita Kym
dipl. Raumgestalterin
4313 Möhlin
Telefon 061 851 53 74



Schreinerei Kym
Tobias Kym, eidg. dipl.
Schreinermeister
4313 Möhlin
Telefon 061 851 19 45



Spargelgratin «Gruyère»

«Königliches Gemüse», «Frühlingsluft in Stangen», «essbares Elfenbein» – so vielfältig die Vergleiche, so gross ist auch die Faszination, die der Spargel immer wieder und durch die Jahrhunderte auf viele Feinschmecker aus allen Erdteilen ausübt. Spargeln gibt es in drei unterschiedlichen Farben. Durch die Sonnenstrahlung verfärben sich die zunächst vollständig mit Erde bedeckten weissen Spargelstangen violett, später dann grün. Der weisse, besonders mild schmeckende Bleichspargel wird in den typischen Erdwällen kultiviert und wird gestochen, sobald sich die Erdoberfläche leicht hebt. Violetter Spargel weist einen feinen, im Vergleich zum Bleichspargel minimal würzigeren Geschmack auf und wird gestochen, wenn er die Erdoberfläche schon leicht durchbrochen hat. Grünspargel wird ohne Erdwälle angebaut und schmeckt dem ursprünglichen Wildspargel am ähnlichsten. Er wächst weitgehend über der Erde und verfärbt sich durch das Sonnenlicht grün. Über die Geschichte des Spargelanbaus im deutschsprachigen Raum ist recht wenig überliefert. Wahrscheinlich führten die Römer den Spargel ein. Es wird auch berichtet, dass zurückkehrende Kreuzfahrer in der Mitte des 13. Jahrhunderts Spargelsamen mitgebracht haben. Spargel wurde hierzulande zunächst vornehmlich als Arzneimittel, weniger als Gemüse angebaut. Beim Spargelkauf sollte der Frische die höchste Aufmerksamkeit zuteilwerden. Die Spargelenden sollten nicht hohl, bräunlich verfärbt oder ausgetrocknet sein. Frischer Spargel gibt leichtem Druck nicht nach.

WYGARTE-CHUCHI
MAGDEN

Die Stangen sollten fest sein und dürfen sich nicht biegen lassen.

Rezept für 5 Personen:

Gratin:

Pro Person 3 grüne und 2 weisse Spargeln (oder umgekehrt)
 2 TL Butter
 1 TL Zucker
 100 g Rahmquark
 ½ Zwiebel gehackt
 1 Ei
 Salz, Pfeffer
 60 g geriebener Greyerzer
 20 g Butterflocken
 1 EL Rahm

Dekoration:

1 grosse Tomate,
 geschält und in Würfel geschnitten
 Peterli
 Condimento balsamico

Die Spargeln um 2 cm kürzen und falls notwendig leicht schälen. In wenig Salzwasser, zusammen mit den Rüstabfällen, der Butter und Zucker knapp weich kochen. Das untere Stück der Spargeln abschneiden (ca 4–5 cm) und im Mixer mit Rahmquark, Zwiebel und Ei pürieren. Die gekochten Spargeln gut abtropfen lassen. Gratinplatte mit Butter bestreichen und die Spargeln hineinlegen.

Den Spargelquark mit Rahm und der Hälfte des Käses mischen und mit wenig Salz und Pfeffer würzen.

Den Guss über den unteren Teil der Spargeln giessen und mit dem restlichen Käse und den Butterflocken bestreuen.

Bei 220° C ca 10 Minuten überbacken (bis eine leichte Bräunung sichtbar wird).

Mit den gewärmten Tomatenwürfeln, Peterli und Condimento balsamico garnieren.

Hinweis: Der Gratin kann auch auf den fertig angerichteten (feuerfesten) Tellern gratiniert werden. Wenn Platzmangel und/oder zeitliche Gründe massgebend sind, empfiehlt es sich, ein Wähenblech mit Alufolie auszuschlagen und einzubuttern. Die einzelnen Tellerportionen darauf geben und nach dem Gratinieren auf die vorgewärmten Teller mit Hilfe eines Spachtels anrichten. Als Wein empfehlen wir einen gereiften Weissburgunder (Baden oder Elsass), oder einen Sauvignon blanc aus dem Bordeaux oder wer es exquisit mag, auch mal aus Neuseeland.

Ä Guete wünscht d' Wygartechuchi

In eigener Sache:

Unser Kochclub besteht aus 20 männlichen Hobbyköchen, wohnhaft in Magden. Wir sind zurzeit auf der Suche nach einem kochinteressierten Neumitglied. Wir kochen 10 x pro Jahr, jeweils am letzten Mittwoch im Monat, ausser Juli und Dezember. Koch- und Esskultur schreiben wir nebst der Kameradschaft und dem Spass an der Sache gross.

Interessiert? Dann melde Dich unverbindlich unter:
 aldo.ceresola@hotmail.ch

Zwei Magdener erwandern die Via Alpina

Folge 7

16. Tag Obere Bundalp (1'840 m) – Hohtürli (2'778 m) – Oeschinensee (1'593 m) – Kandersteg (1'176 m)
6.5 h – ca. 15 km

Nachdem die Kühe gemolken und wieder auf die Alpweide getrieben wurden, bekommen auch wir unser Frühstück, natürlich alles aus eigener Produktion. Trotz sternenklarem Nachthimmel liegt das Hohtürli nun total im Nebel – was uns verunsichert. Wir wollen kein Risiko eingehen und warten etwas ab. Plötzlich hören wir einen Helikopter, welcher Baumaterial für die Weg- und Treppensanierung auf den Berg hinauf bringt. Dies ist für uns grünes Licht, denn wenn dieser oben landen kann, muss es ja dort nebelfrei sein.

So starten wir erleichtert unseren Tagesmarsch und immer mehr lösen sich die Wolken auf und der blaue Himmel zeigt sich wieder von seiner besten Seite. Aber der Weg ist alles andere als ein Spaziergang, er steigt und steigt und schon bald haben wir eine beträchtliche Höhe erreicht und das Grün wird immer spärlicher. Der Ausblick von hier oben ist wunderschön, auch sehen wir jetzt zur gestrigen Sefinenfurgge hinüber, resp. zurück. Schier unglaublich.

Nach langem Aufstieg im Gestein, dann die Treppen bis zum 'Türli'. Jetzt gilt es Vorwärtsschauen, Tritt für Tritt, denn

der Blick nach unten (abwärts) ist unheimlich. Stellenweise werden gerade die Treppen/Tritte von Zivildienst-Männern saniert mit dem Material, welches der Helikopter zuvor hinauf transportiert hatte. Eine wagemutige Arbeit, für welche diesen Personen ein grosses Dankeschön gebührt!

Dann endlich stehen wir auf diesem Übergang und haben eine Rundumsicht, Bilder wie auf Kalenderblättern!!! Wir sind verzaubert. Trotz Anstrengung steigen wir auch noch die restlichen 60 Höhenmeter, steil hoch zur Blüemlisalp-Hütte und stärken uns mit einer heissen Schoggi. Wenn schon, denn schon! Wir sind die einzigen Gäste – der Gipfel gehört uns.

Die andere Seite ist natürlich auch steinig, aber nicht mehr so steil. Es erfordert trotzdem Trittsicherheit und Konzentration. Und hier kreuzt uns erneut ein Jogger! Später überholt er uns wieder beim Abwärtsrennen. Er sei nur rasch etwas Trinken auf der Blüemlisalp-Hütte gewesen! Na dann Prost! ... und wir gehen nur rasch nach Kandersteg zum Schlafen!

Aber Kandersteg ist noch weit und nach langem taucht der ersehnte, türkisfarbene Oeschinensee auf, mit dem mächtigen und unverkennbaren Felsband auf der einen Seite. Wunderschön. Wir sind müde und gönnen uns die Gondel bis ins Tal.

Es war ein happiger Tag – für Beine und Kopf.



Treppen zum Hohtürli

17. Tag Kandersteg (1'176 m) – Alpschelegrad (2'315 m) – Bunderchrinde (2'385 m) – Adelboden (1'350 m) – Gilbach (1'431 m)
9 h – ca. 20 km

Wir haben enormes Glück, denn wenn es regnet, regnet es meist in der Nacht. Somit lösen sich auch heute bald die Dunstschwaden der nächtlichen Feuchtigkeit auf und immer mehr blauer Himmel kommt zum Vorschein.

Ausgeruht starten wir in den neuen Tag. Heute müssen weitere nahrhafte Höhenmeter erzielt werden, genauer gesagt 1'210 m hinauf und 1'035 m hinunter – und dieses Mal ganz ohne Bähni! Nach einem gemütlichen Marsch der Kander entlang und an einem Internationalen Pfadilager vorbei, zeigt bald der Wegweiser rechts steil den Wald hinauf. Bei der ersten Alp gönnen wir uns eine Verschnaufpause bevor es wieder – und nur noch – steil hinauf geht. Von dieser Alp aus, könnte man auch zur Engstligenalp wandern. Aber wir wollen 'direkt' nach Adelboden über die Bunderchrinde.

Wunderschöne Nebelschwadenspiele und Kuhglockengebimmel begleiten uns auf dem Weg. Wir steigen und steigen und die Aussicht wird entsprechend einladender.

Es wird uns aber nichts geschenkt und der letzte Teil zum Passübergang ist nicht ungefährlich. Alles ziemlich loses Schiefergestein und ein Ausrutschen hätte bestimmt unliebsame Folgen. Lieber nicht daran denken. Wortlos und jedes



Hoch über Kandersteg, Richtung Bunderchrinde

auf sich konzentriert erreichen wir den Pass. „Also söttisch Du nomol do drüber welle, denn muesch aber eläi goh!“ Das war der ganze Kommentar von Richi. Ich schenke ihm ein Lächeln, denn ich weiss, bald sieht alles wieder anders aus!

Verschnaufen, erholen so gut es geht und schon strahlen wir wieder.

Klar geht es auch hier wieder hinunter – auch wieder Schiefergestein aber weniger steil und rutschig, im Gegensatz zur anderen Seite beinahe ein Spaziergang. In unserem Wanderführer wird beim Aufstieg von einem Geröllfeld und beim Abstieg von Schuttkarr geschrieben. Das Gestein ist aber dasselbe nur die Schreibweise ist anders!!

Auf der rechten Seite begleiten uns lange die imposanten Felswände des Grossen Lohners. Plötzlich zieht über der Bunderchrinde Nebel auf, es sieht nach Regen aus. Aber jetzt darf es (noch) nicht regnen sonst können wir uns über eine gehörige Rutschpartie freuen. Immer wieder rückwärtsblickend und bereits mit Sicht auf Adelboden holen uns Nebel – und Regen ein. In Kürze sind wir nass. Aber die Luft bleibt warm und in Adelboden angekommen, sind wir schon wieder trocken. War eigentlich eine ganz angenehme Abkühlung.

Als wir Oey erreichen sind wir bereits acht Stunden unterwegs und entsprechend müde. Unser Hotel liegt ausserhalb von Adelboden, genauer, in Gilbach. Es fahre ein Postauto direkt von der Post in Adelboden aus und halte genau vor dem Hotel, sagt man uns beim Zimmerbuchen. Gut gemeinter Rat! Aber, dass



Habnenmoospass

das letzte Postauto bereits um 17h fährt, sagt man uns nicht – jetzt ist es 17.15h! Und wer Adelboden kennt weiss, dass man bis zur Post zuerst noch einmal tüchtig hinauf marschieren muss. Hätte man uns nichts von einem Postauto gesagt, wären wir bei Oey unten alles dem Gilbach entlang marschiert und hätten viel Zeit und Kraft gespart – und der Muskelkater wäre am nächsten Tag auch etwas gnädiger mit uns gewesen...

18.Tag Adelboden/Gilbach (1'431 m) – Sillerenbühl (1'972 m) – Hahnenmoospass (1'950 m) – Lenk (1'064 m)
5.5 h – ca. 14 km

Nach den gestrigen Strapazen haben wir prima geschlafen und starten ausgeruht

den 18. Tag. Der angezeigte Muskelkater ist dank ‚schmiere und sälbele‘ auch wieder weg und die Beine laufen und laufen beinahe von alleine.

Es geht natürlich wieder hinauf und hinauf, bis zur Sillerenbühl. Aber der Aufstieg ist geradezu erholsam im Vergleich zu den Übergängen der letzten drei Tage!!! Anfänglich führt der raue Weg über einen vom Jahrhundertsturm Lothar verwüsteten Hang. Dies ist sehr gut an dem restlichen Baumbestand und den bereits wieder überwachsenen, liegenden Stämmen zu erkennen. Die Kraft der Natur geht weiter und es grünt und blüht. Von der Sillerenbühlstation aus führt der prächtige Blüemliweg bis zum Hahnenmoospass. Dort – bekannt als Paradies für Modellflieger – gönnen wir uns eine Rast und schauen dem Treiben der Hobby-piloten zu. Es herrscht Hochbetrieb.

Bei einer prächtigen Weitsicht zum Wildstrubel, Plaine Morte etc. nehmen wir den angenehmen, sich in die Länge ziehenden Wanderweg nach Lenk hinunter, unter die Füsse. In Lenk tauchen wir mitten in die gerade stattfindenden Jazztage ein und geniessen, als Ausgleich zur Bergstille, die Klänge fetziger Jazzmusik – und als hätten wir noch nicht genug – reicht es, trotz Wanderschuhen, sogar für ein Tänzchen.

Fortsetzung folgt



Bunderchrinde

**Vertrauen
Fairness
Kompetenz**

Erich Fischer
Betriebsökonom HWV

Steuererklärungen
Steuerberatung
Buchhaltungen

Weingartenweg 5
4312 Magden

079 651 66 55
061 841 21 39
fischer.steuern@bluewin.ch

www.ABC-Holz.ch
sturzenegger+bolinger

Brennholz- & Forstservice
061 841 05 65 / 078 944 55 30

Anfeuerholz - Brennholz - Chemineeholz - Finnenkerzen
Buchen - Birken - Mischel

Wir drucken **nicht nur die
Magdener Dorfzytig!**

sparndruck

Brüelstrasse 37, 4312 Magden, Telefon 061 845 80 60,
info@sparndruck.ch, www.sparndruck.ch

Für alles, was Sie zu Papier bringen wollen!



Aus gutem Grund die Nr. 1

Lehnen Sie sich zurück !

Immobilie zu verkaufen?
Haben Sie an alles gedacht?

Wir unterstützen Sie beim Verkauf oder
Kauf Ihrer Liegenschaft.



Elisabeth Zihlmann / Patrick Kim Tel.: 061 855 98 71

TSCHANNEN
FLEISCH & WURSTWAREN

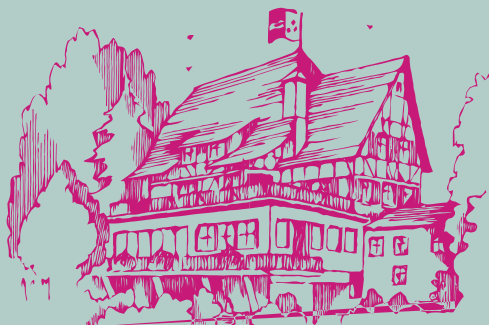


SCHWEIZER FLEISCH

Alles andere ist Beilage.

Tschannen AG
Metzgerei – Wursterei
4312 Magden

info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
Tel. 061 841 11 29



Ausflugs- & Speiserestaurant
DORNHOF

Viel Natur und gutes Essen!
Grosser Kinderspielplatz.

Zwischen Magden und Olsberg gelegen (Dienstag Ruhetag)

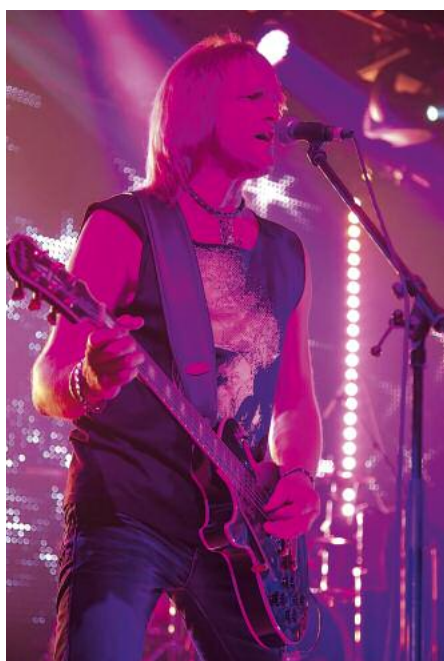
Unsere Hausspezialität (Reservation erforderlich):

Tartarenhut das kulinarische Erlebnis!

Tel. 061 841 15 55 | www.dornhof-magden.ch | dornhof@dornhof-magden.ch

Magdener Rocknight

Am 5. Bandcontest – am Vorabend der Magdener Rocknight – spielten drei Baselbieter Bands um den Sieg. Marwin, Carvel und Eleven 36 rockten je für rund eine halbe Stunde die Bühne. Fachjury und Publikum wählten die 6 Bandmitglieder von Eleven 36 zur Siegerband, welche dann am Samstag als Vorgruppe des Hauptacts aufspielen durfte. Im Anschluss an den Wettbewerb begeisterten Stranded Heroes mit ihrer stimmgewaltigen Frontfrau Anja Bolliger aus Aarau das Publikum.



Axel ein Sänger der deutschen Coverband «Rock's off». Sie hatten 5 Stunden Anfahrt und reisten mit über 20 Personen an.



Bekanntgabe des Contest Siegers «Eleven36» aus dem oberen Baselbiet

Am Samstag wurde den rund 750 Konzertbesuchern aus der halben Schweiz einmal mehr ein breites Angebot an Rockmusik geboten: Nach Eleven 36 überzeugte die Luzerner Band Dada Ante Portas, welche mittlerweile längst nicht nur in der Schweiz sondern auch über die Landesgrenzen hinaus in Deutschland und Dänemark einen Namen hat, das Publikum. Bereits zum vierten Mal bildeten Rock's Off den Abschluss dieser stimmungsvollen Rocknacht, die bis in die frühen Morgenstunden mit Songs von AC/DC, den Toten Hosen, Bon Jovi oder Guns'n Roses für Stimmung im Gemeindesaal sorgten.

Ein grosses Dankeschön geht an die vielen freiwilligen HelferInnen, ohne die

ein solcher Anlass nicht durchführbar wäre. Noch in der Nacht wurden die 6 Tonnen Material der Sound- und Lichtanlage abgebaut und die Halle gesäubert und aufgeräumt. Danke auch ans Publikum, das eine absolut friedliche Durchführung dieses Anlasses ermöglichte und nicht zuletzt ein dickes Merci an die Organisatoren für deren unermüdliches Engagement, dem Publikum Jahr für Jahr ein interessantes, abwechslungsreiches Programm zu bieten. Das ist euch auch dieses Jahr wieder gelungen! In diesem Sinne: Nach der Rocknight ist vor der Rocknight!

• Text: Gisela Baumgartner
Fotos: [swisswatcher.ch/A. Graf](http://swisswatcher.ch/A.Graf) •



«Stranded Heroes» aus Aarau begeisterten am Freitag mit ihrer Leadsängerin Anja Bolliger.



«Dada Ante Portas» rockte am Samstag vor 750 Besuchern.

Australien schert aus allen Zeiten aus.

Ein Reisebericht vom Februar 2013

Wer im Airbus in gedrängten Reihen auf enge Sitze geklemmt wird, erlebt die Flugzeit von 26 Stunden als reine Tortur, bestenfalls als eine Art Selbstkasteiung, um für ein hohes Glück wert zu werden. Wir ertragen es heroisch und dösen vor uns hin. Da plötzlich drängt sich eine Stimme auf: «Wollen Sie Geflügel oder Fisch», fragt uns die Flight Attendant mit einem Lächeln. «Warum nicht Geflügel», war unsere Antwort, obwohl es nicht zu unserem Speisezetteln gehört. Auf unseren Stationen, London, Singapur Melbourne rücken wir unsere Uhren zurück und vorwärts und haben am Ziel in Melbourne 10 Stunden verloren. Dort warten wir vergebens an der falschen Gepäcksausgabe und wechseln bald zum richtigen, bloss mit einer Ziffer bezeichnete Band, nebenan. Nur knapp erreichen wir den Flug nach Canberra, der Hauptstadt von Australien.

Canberra, die Gartenstadt, liegt im Landesinnern zwischen Melbourne und Sydney. Sie wurde 1908 aufgrund der Streitigkeiten um die zukünftige Hauptstadt zwischen Melbourne und Sydney als Kompromisslösung geplant. Im Jahr 1913 begann die Bautätigkeit. Als Sitz der Verfassungsorgane des australischen Staatswesens und der Ministerien, Verwaltungen und Gerichte, hat diese Stadt beim Volk einen schlechten Ruf. Zu viele Beamte und Grossverdiener lautet der Tenor.

Da stehen wir also übernachtigt in der offenen, sauberen Ankunftshalle und warten bis wir abgeholt werden von unseren Freunden, einem Beamten und seiner Angetrauten, einer Skulpturen-Künstlerin (www.janeknyvett.com.au)



Weideland bei Sutton NSW

und Lehrmeisterin für allgemeine Kunst. Schon sind sie in Sicht. Vierzig Jahre Abwesenheit von der Schweizer Heimat hat ihrer Pünktlichkeit nicht geschadet. Nach einer herzlichen Begrüssung steigen wir ins Auto und haben zuvor noch ein paar Atemzüge an der frischen Luft genossen, eine Luft, die vom erfrischend süssen, warmen Duft der Eukalypten und anderen Myrtengewächsen gesättigt ist. Der erste, bewusste Eindruck ging tief über unser altes Sinnesorgan, die Nase. Der zweite Eindruck – die unglaubliche Weite – begleitet uns während der einstündigen Fahrt nach Sutton im flachen Yass Valley, einem Nest mit 180 weit verstreuten Seelen.

Australien ist 21,5 Mal grösser als Deutschland und hat kaum 23 Millionen

Einwohner. Wenn man bedenkt, dass die meisten Menschen in den Städten und Vorstädten leben, erstaunt einen die Leere des Landes kaum mehr. Ganz im Gegensatz zur Schweiz, kann diese Landschaft aber nicht überall begangen werden. Es gibt kein feinmaschiges Strassensystem. Die Strassen enden oft blind im Niemandsland. Wege finden sich kaum durch landwirtschaftliche Zonen und schon gar nicht im Innern des Landes, in den unbewohnten Wüsten, die 18 % des Kontinents ausmachen. Zum Wandern (Bushwalking) laden allein die Wälder, National-Pärke und Reservate ein, dort finden sich Wege und Möglichkeiten.

Wir kommen auf dem Gutshof Boobock an, den unsere Freunde vor 15 Jahren gekauft haben und werden von



Alter Laden in Gundaroo



Braidwood NSW

einem Maremmahund, einer Rasse aus den Abruzzen, beschnuppert und begrüsst. Auf 16 Hektaren Land weiden ca. 70 Schafe und 2 Alpaka, daneben haben unsere Freunde noch Enten und Hühner und einen Gemüsegarten. Unsere Reise hat hier das eigentliche Ziel erreicht, nach 40 langen Stunden von Tür zu Tür. Nur eine Dusche kann uns noch vor dem Einschlafen bewahren. Wir sind froh, dass dies möglich ist, dank einem hauseigenen Reservoir mit gesammeltem Regenwasser von den Dächern und einer eigenen Quelle. Bald sitzen wir draussen auf einer Veranda zum Mittagessen. Vor uns ein grüner Rasen, Büsche, Zypressen und ein Eukalyptus der «Spezies» Widowmaker (Witwenmacher), wie uns später im botanischen Garten von Canberra eine Botanikerin belehrte. Warum es nur für Männer gefährlich ist bei Wind und Sturm unter den Bäumen zu verweilen, habe ich mich gefragt. Sind wir Männer wirklich so dumm? Die Gläser werden mit Chardonnay gefüllt und wir stossen auf unsere alte Freundschaft an, auf die Zeit, die vor und hinter uns liegt – auf die Nacht, die am Tag erwachte, auf den Winter, der zum Sommer sich erhob. Ein Glas auf den halb leeren Magen genügte, um am Stuhl Halt zu suchen. Wir lassen uns fallen und sitzen, essen den frischen Salat, dazu Lammfilet und gegrillten Kürbis und trinken ein weiteres Glas Shiraz.

Es fällt uns auf, dass auch sehr gute Weine, selbst Rotweine nicht mehr mit Korken verschlossen werden. Ein Schraubverschluss hat hier im Land kein schlechtes Image, wohl aber ein schlechter Zapfen. Eine Tradition wird hier gebrochen, wahrscheinlich auch als Mangel an gutem Kork und beschränktem Erfolg in der Aufzucht der Korkkichen in Australien.

Die Australier sind stolz auf ihre landwirtschaftlichen Produkte und es fehlt nicht an Milchprodukten, Fleisch oder Fisch, Gemüse und Früchten. Die Meeresfrüchte sind frisch und von ausgezeichneter Qualität. Die Esskultur ist hoch. Uns wird klar, dass wir in den kommenden Wochen uns bewegen müssen, wenn wir nicht aus der Form fallen wollen. Nach dem Essen brechen wir auf zur Begehung des Grundstücks, mit Gamaschen als Schutz vor Disteln, Spinnen und eventuellen Schlangen. Nichts Aufregendes geschieht, nur die drei Widder sind durch den Zaun gebrochen und haben sich mit den Lämmern vermischt. Ich helfe bei der Trennung der Tiere und leiste meinen ersten Einsatz auf dem Hof.



Coila Lake nähe Tasman Sea

Am nächsten Morgen essen wir spät unser Frühstück. Es ist unheimlich still. Auf der Veranda machen kleine Spinnen ihr Netz und ein House Spider von ca. 5 cm Grösse wartet am Eingang in seinem unordentlichen Netz. Eine Fangschrecke (Gottesanbeterin) sitzt an einem langen dünnen Ast einer Balkonpflanze. Wir sind keine Beute für sie und lassen sie gewähren. Unser Ziel ist, die Fahrräder zu inspizieren. Diese genügen den hohen schweizerischen Ansprüchen nicht. Mantel und Schläuche, Bremsen müssen ersetzt werden, dafür ist ein Gang in die Stadt zum Velohändler angesagt, ein halber Tag wird flöten gehen, doch wir haben und nehmen uns Zeit. Schliesslich soll unser Tagesrhythmus neu angepasst werden, ein Rhythmus, den die Zykaden und Vögel und Kängurus uns vorleben. Allmorgendlich um halb sieben werden wir vom Schrei der Cockatoo geweckt, zu ihrem Chor gesellen sich noch Finken und die Elster, die so ganz anders singt oder fast weint. Ab und zu hören wir den lachenden Hans, den Kookaburra aus der Familie der Eisvögel. Wir stehen im Laufe der Tage immer früher auf und entdecken unter den Vögeln noch manchen seltsamen Kauz, auch bunte Papageien und glaubten bald im Paradies zu sein, wenn nicht unsere Spaziergänge durch das Feld uns ein Problem zeigten, das typisch ist für die australische Fauna und Flora: die Neozoen (Wildkaninchen, Füchse, Katzen, Kröten etc) und Neophyten (Feigenkakteen, Europäische Brombeeren, Freesia Hybriden, Mittagsblumen, Wegerich-

blättriger Natternkopf (Peterson's Curse). Wir sehen die zahlreichen Löcher von Kaninchen, die verwüsteten Grasflächen und dazwischen den Natternkopf, und zahlreiche Disteln, die sich stark vermehren könnten. Die Disteln graben wir aus, obwohl wir wissen, dass damit das Problem nicht gelöst ist.

Es ist Abend und die Zykaden beginnen schlagartig zu zirpen bis es dunkelt. Wir sind berauscht vom Klang des Gezirps und den Farben der Sonne, die im Nordwesten untergeht. Nacht wird es bald, Hühner und Enten sind noch draussen. Doch ihnen droht kaum eine Gefahr, wenn Leo, der Hund in ihrer Nähe ist. Die Fahrräder sind repariert und stehen bereit für die morgige erste Rundtour.

Linksverkehr heisst es jetzt, links über Landstrassen eine verkehrsarme Strasse zur Hauptstadt zu finden. Weiträumig überholen uns viele Autos, grosse Laster hupen nervös und wir werfen uns an den Rand ins Gras, bis sie vorbei sind. Die Strassenränder sind ausgefranst und voller Löcher und zum Teil mit Scherben übersät. Das verlangt viel Konzentration. Man hätte die Wahl auf der Autobahn (!) zu radeln, die Pannestreifen sind dafür vorgesehen. Doch für dieses Vergnügen fehlt uns der Übermut, auch sind unsere Lungen noch nicht geteert, es würde holpern in den Alveolen. Bald finden wir eine Nebenstrasse auf der nur alle 10 Minuten ein Auto an uns vorbeifährt. Der erste Vorort von Canberra ist erreicht und schon werden Kunstpfützen und Seen sichtbar. Hier gibt es gar Fahrradwege,



TRAUM GARTEN

Umänderungen Neuanlagen

Planung Unterhalt Pflegearbeiten

Thomas Gysin Thomas Gysin
Landstrasse 42 Sonnenplatz 6
4313 Möhlin 4312 Magden



Tel. 061 851 35 67
traumgarten@gmx.ch

Tel. 079 602 26 73
www.tg-traumgarten.ch



*Wir schenken Ihnen Zeit!
Badetag für Fr. 21.-*

So gut fühlt sich eine wohlverdiente Auszeit im Paradies an.

Kommen Sie zum Baden und Entspannen, verweilen Sie zum Geniessen. Ganz unbeschwert, denn bei uns ist Ihr Badeeintritt den ganzen Tag gültig. Wir freuen uns auf Sie!

Hotel EDEN im Park****

Froneggweg 3, CH-4310 Rheinfelden
Tel +41 61 836 24 24, www.hoteleden.ch

Gersbach

H a u s t e c h n i k

weiss Rat für die klimaschonende
Heizungssanierung



4310 Rheinfelden | Telefon 061 836 88 22 | www.gersbach-ag.ch

Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren:
Unser Gehirn ist das ganze Leben lang
lern- und entwicklungsfähig.

Praxis für Lernberatung

- Lernblockaden erkennen und lösen
- Ängste und Unsicherheiten abbauen
- Selbstwertgefühl stärken
- Positiven Umgang mit Stress fördern
- Motivation zum Lernen schaffen
- Autonomes Lernen erreichen
- Lernstrategien und Lerntechniken einsetzen
- Teilleistungsschwächen erfassen und behandeln (z.B. Legasthenie, Dyskalkulie)

Hélène Barth
Lernberaterin P.P.®

Brüelstrasse 47, 4312 Magden
061 843 92 06
barth.lernen@bluewin.ch



Klippen nabe Bondi Beach in Sydney

die man mit Fussgängern teilt. Im See schwimmen Enten und schwarze Schwäne, fast wie bei uns.

Gar schweizerisch ist es in den Hügeln der East Mountain von NSW. Dort jauchzt unser Herz beim Radeln. Nach starken Regenfällen erscheint das Gras tief grün. Auf den Wiesen weiden Rinder, nur die Kuhglocken haben noch gefehlt, um uns vollends zu täuschen. Doch dann an schäbigen Häusern und Blechscheunen, an nüchternen Weingütern vorbei und schliesslich in den Dörfern sind wir wieder erwacht, kein Haus war älter als 150 Jahre, auch Schulhäuser, Bibliotheken, Kirchen und Weinschenken nicht. Eine Augenweide waren sie trotzdem, so ganz anders als bei uns – wie im wilden Westen.

Es gab kalte und windige Tage (16°C) und die ersten Blätter an den Ästen zeigten den kommenden Herbst an. Zum Glück stieg das Thermometer bald wieder auf 30 oder mehr Grade. Der Sommer hat uns wieder eingeholt und wir haben uns entschieden für eine Woche am Meer, an die South East Coast zu fahren. Von Canberra führt keine Bahn dorthin, auch keine öffentlichen Busse. Wir steigen ins Auto und rasen über Highways und Autostrassen, über Hügel und durch Wälder. Schwarz gezeichnete Stämme zeugten noch von den verheerenden Waldbränden vom vergangenen Januar. Der Wald wird sich bald erholen, die Natur ist seit Jahrtausenden an das Feuer adaptiert, Eukalypten wachsen schnell und die Grasbäume (Xanthorrhoea) sind wahre Überlebenskünstler. Die Samen der Banksien werden z.T. erst durch Hitze aktiviert und aus ihren Schalen hinausgeschleudert. Von weitem wird ein totes Känguru am Strassenrand sichtbar. Einmal haben wir die Leiche eines Wumbats liegen gesehen. Ein Wombat ist ein Beutelsäuger und höhlengrabender Pflanz



Sydney Hafen

zenfresser mit einer Körperlänge bis einen Meter. Ihre fast Kugelform und Schwere macht sie auch für den Autofahrer gefährlich. Wir reduzieren das Tempo nach den Gefahrentafeln «Wildwechsel». Lake Tuross liegt vor uns, einer der zahlreichen «Süßwasserseen», die direkt ins Meer münden und für die Gezeiten offen sind und damit auch Salzwasser enthalten. Diese Seen sind fischreich und werden gerne von Pelikanen und Kormoranen besucht. In Tuross Head, in einem Dorf mit 2100 Einwohnern sind wir für die nächsten Tage zu Hause. Die Strände zum Tasman Meer sind kaum 3 Minuten zu Fuss entfernt. Ein quasi menschenleerer Sandstrand von 5 Kilometer Länge fällt auf. Ich habe ihn zum Joggen benutzt, denn schwimmen war zu gefährlich wegen den Strömungen. Badestrände gibt es in unmittelbarer Nähe, doch sind auch diese wenig besetzt, noch weniger Menschen sieht man im Wasser. Viele haben Angst vor Quallen (Jellyfish) und hohen Wellen. An windigen Tagen sahen wir kaum jemanden. Am Morgen war es den meisten zu kühl, am Mittag zu heiss, zu starke Strahlen, erst um 4 Uhr, wenn alles stimmte, war es unseren Freunden recht für ein kurzes Bad. Irgendwie hatten sie recht, denn wir haben uns am Mittag einen leichten Sonnenbrand geholt. Die Ozonschicht ist äusserst dünn über Australien und das Loch über der Antarktis hat sich noch nicht erholt wie im Norden. Erwachsene tragen oft einen Kopfschutz gegen die UV Strahlen und für Schulkinder ist es gar eine Vorschrift draussen einen Hut zu tragen, auch während des Sports. Australien hat weltweit die höchste Hautkrebsrate. Kein Paradies also für den weissen Mann.

Die letzten Tage unserer Reise verbrachten wir in Sydney, der grössten Stadt des Kontinents. Sie wurde Ende des 18.

Jahrhunderts gegründet und hat heute fast 5 Millionen Einwohner. Schon vor 20'000 Jahren wurde die Gegend von den Ureinwohnern (Aborigines) besiedelt. Sydney ist der wichtigste Handels-, Finanz- und Industriepplatz von Australien. Zu den Sehenswürdigkeiten zählen das Opernhaus, die Hafenbrücke, der königliche botanische Garten, und der Taronga Zoo. Es gibt unzählige Museen und Kunstgalerien. Wir liessen uns in einem luxuriösen Apartment im 19. Stock in Bondi Junction nieder, nicht weit entfernt von Bondi Beach, dem berühmten Badestrand der Metropole. Der Sandstrand war äusserst gepflegt, angesichts der vielen badenden Gäste, dafür sorgten Strandwarte mit ihren Fahrzeugen, WC- und Duschanlagen. Am Strand waren Hunde verboten. Doch ganze Horden von Hunden, Herrchen, Frauchen, Jogger und Spaziergänger waren unterwegs auf dem wunderschönen Strandweg Richtung Tamarama Beach.

Wir genossen die weite Sicht über das Meer, im Blick die aufgescheuchten Vögel und die drohenden Wolken in der Ferne. Dort unten auf den nassen Klippen steht ein einsamer Fischer. «Gelegentlich werden sie von hohen Wellen erfasst und an den Fels geworfen, dabei gibt es immer wieder Todesfälle», warnt uns unsere australische Begleitung. «Ja es ist gefährlich für beide, Fischer und Fisch», meine ich fast melancholisch und denke an den baldigen Flug zurück nach Zürich. Ob wir dann Fisch essen, oder Geflügel, oder gar nichts mehr, steht noch ganz oben über den Wolken, in den Sternen. Wir können's kaum fassen, in ein paar Tagen wieder daheim zu sein, wo der Frühling so lange, lange sich versteckt.

Vom Schiffsjungen zum Schiffsführer



Willi Campani

Willi Campani erinnert sich...

Herr Campani wo und wann sind Sie geboren?

Ich bin in Thal im Kanton St. Gallen geboren und das vor 86½ Jahren. Aufgewachsen bin ich zusammen mit zwei Schwestern und einem Bruder in Weinfelden im Kanton Thurgau, wo meine Eltern eine Steinhauerei und ein Marmorwerk betrieben. Mein Bruder übernahm den elterlichen Betrieb.

Wie und wann kamen Sie in die Region Basel?

Bereits mit 15 Jahren als sich nach Beendigung der Schule die Frage der Berufswahl stellte, war für mich klar, dass ich hinaus wollte die Welt kennenzulernen. In einem Magazin wurde Schweizer Personal für die Rheinschiffahrt gesucht. Zusammen mit einem Freund meldeten wir uns kurzentschlossen, um auf dem Schulschiff in Basel eine Ausbildung zum Schiffsjungen zu starten. Das sollte der Beginn eines halben Lebens auf dem Wasser werden.

Wie muss man sich die Ausbildung auf dem Schulschiff vorstellen?

Das Schulschiff «Leventina» war fest in Basel verankert. Als 15jähriger Schiffsjunge war man natürlich der unterste in der Mannschaft. Am Anfang war ich der «Bring mer hol mer», aber schon bald wurden wir in den verschiedenen Handwerksbereichen ausgebildet, die es auf

einem Schiff brauchte um ohne Hilfe von Land zu funktionieren. Im Wechsel wurden wir in die Schlosserei, Maschinenwerkstatt, Malerei und Schreinerei eingesetzt neben den eigentlichen Aufgaben, die man als zukünftiger Matrose kennen musste. So habe ich mir natürlich mit der Zeit handwerklich sehr viel angeeignet, das mir auf dem Schiff und auch später im Laufe meines Lebens immer wieder von Nutzen war.

Erinnern Sie sich noch an Ihre erste Fahrt?

Ja, meine erste Fahrt als Schiffsjunge auf dem Rhein ging 1942 nach Duisburg. Die Mannschaften auf den Frachtschiffen bestanden in der Regel aus zwei bis drei Matrosen und einem Schiffsjungen, der kochen musste. Transportiert wurde zu dieser Zeit rheinabwärts Fricktaler Erz z. Bsp. aus den Herznacher Minen und rheinaufwärts Kohle aus dem Ruhrgebiet. Während des damals herrschenden Zweiten Weltkrieges waren dies in beide Richtungen wichtige Rohstoffe zur Herstellung von Stahl und Eisen. Manchmal hatten wir auch Zellulose aus Schweden geladen, das für Italien zur Herstellung von Papier bestimmt war.

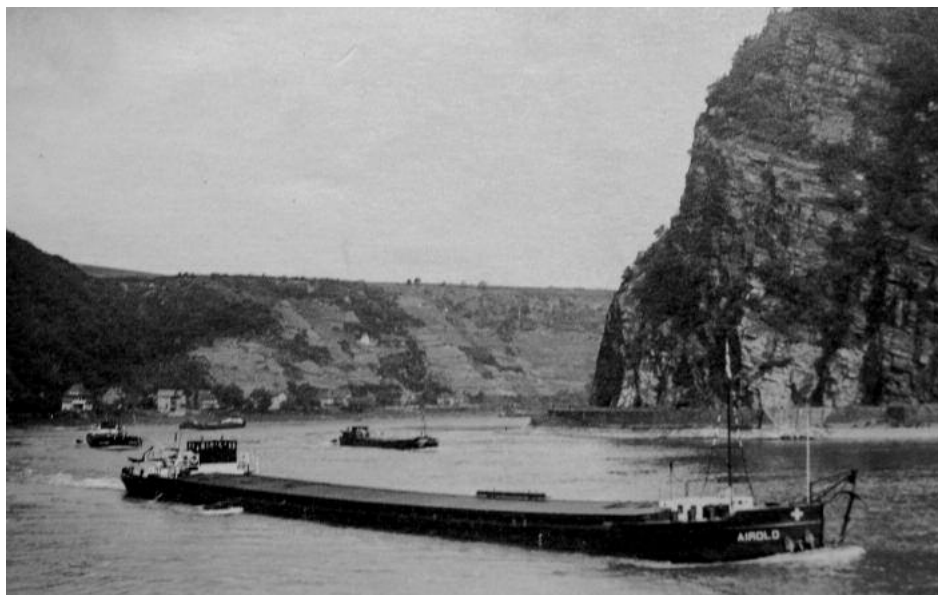
Hatten Sie nie Angst auf dem Schiff?

Oh doch, während dem Krieg! Obwohl wir als einzelnes Schiff keine allzu grosse Angst vor einem Luftangriff zu haben brauchten, dafür wurden die Städte ausgesucht. Aber es hat jede Nacht irgendwo

gerumpelt oder gebrannt und das Sirenengeheul bleibt einem ein Leben lang im Ohr. Erst gegen Ende des Krieges attackierten Tiefflieger sogar auch einzelne Menschen auf dem Schiff und wir waren alle froh, als im Herbst 1944 die Rheinschiffahrt wegen des Krieges eingestellt und erst im November 1945 wieder aufgenommen wurde. Die Schweizer Reederei sorgte in der Zwischenzeit für unseren Unterhalt, indem sie zwei Bauernhöfe bei Waldenburg käuflich erwarb, die von uns Schiffsleuten bewirtschaftet werden konnten.

Wie ging es nach dem Krieg weiter?

Als der Rhein im November 1945 als Transportweg wieder freigegeben wurde, ging ich, dann bereits als Matrose, an Bord eines Frachtschiffes, das zwischen Rotterdam, Antwerpen, Amsterdam und rheinaufwärts bis Strassburg und Basel verkehrte. Geladen hatten wir allerlei: Mehl, Zucker, Kaffee, Getreide, Kakao und retour Eisen und Stahl. Antwerpen – Basel dauerte ca. eine Woche. Nach dem Krieg war wieder etwas los auf dem «Bach». 1950 bekam ich mein Patent als Schiffsführer für Schiffe mit und ohne eigene Triebkraft. Triebkraft war damals Dampf und Diesel. Die Schweizer Reederei war zur jener Zeit froh um Schweizer Schiffpersonal, da die Deutschen nach Kriegsende nicht nach Holland einreisen durften. So bekam ich auch sofort mein eigenes Schiff. Es hiess «Carmenna.» Zusammen mit meiner Mannschaft, oder



Durchfahrt bei der Loreley; Willi Campani als 1. Matrose auf der MS Airola 1948

ich könnte auch sagen mit meinen Kameraden, denn wir waren ja aufeinander angewiesen, transportierten wir so manche Ladung «uffe» und «abe» oder retteten uns auch mal gegenseitig wenn einer in den Bach gefallen war, was aus verschiedenen Gründen immer wieder mal vorkam. Normalerweise wurde nachts auf dem Rhein nicht gefahren, aber wir waren bekannt dafür, bei Vollmond in der «Schweizer Sonne» zu fahren, denn das gab Überstunden. Damals gab es noch keinen Fahrtenstreiber, der die Fahrzeit kontrollierte. Aber an verschiedenen Destinationen wie Strassburg, Mannheim Remagen und Duisburg waren Orderstationen stationiert, die als fremde Betriebe die Rheinfahrt überwachten. Sie waren gleichzeitig auch die Verbindung zum Land. Mitteilungen, vielleicht war die Oma gestorben, vielleicht musste man noch etwas zuladen oder sonstige Informationen wurden via Megaphon mitgeteilt, dann wusste es gleich die halbe Welt. Später, als unsere Reederei eine Tochterfirma in Wien gegründet hatte, fuhren wir auf der «Austria» unter österreichischer Flagge. Waren, meist Papier, wurden mit dem Zug nach Basel gebracht und dort geladen.

Wann haben Sie Ihre Frau kennengelernt?

Das war 1950 bei einem Landaufenthalt in Basel im Restaurant «Turnerstübli». Nach der Heirat kam sie mit uns an Bord und die Männerwirtschaft wurde durch die Fürsorge meiner Frau in vielen Dingen angenehmer. Bald kam unsere Tochter zur Welt und bereits nach 14 Tagen war sie auch mit an Bord. Erst 1958 als meine Frau ruhigere Gefilde dem Wellengang vorzog, gingen wir auf ein Stationsschiff,

die «Augusta Raurica», ein Orderschiff, das den Bau des Rheinkanals begleitete. Nun musste ich mich, als passionierter Fahrensmann, noch mit einem Bürojob befreunden. Als Walcaptijn bestand meine Aufgabe unter anderem darin, die Schleppzüge auf dem Rhein und auf dem «Grand Canal d'Alsace» einzuteilen, die Lotsen aufzubieten und auszuzahlen sowie in Verbindung mit den Hauptsitzen Basel und Strasbourg zu bleiben. Sobald eine Schleuse nach 2 – 3 Jahren fertiggestellt war, zügelten wir wieder weiter mit unserem «Hausboot». Unsere letzte Station war die Schleuse Marckolsheim. «Unser» Schiff gehörte der Schweizerischen Schifffahrtsschule und steht noch heute in Basel im Dreiländereck.

Irgendwann kamen Sie ja dann mal nach Magden. Wann und wie?

Als wir an Land kamen, machten wir uns auf die Suche nach einem Eigenheim und wurden über ein Zeitungsinserat auf ein Haus in Magden aufmerksam. Ich hatte keine Ahnung wo Magden lag. Aber einmal hergekommen, war für uns drei klar, dass wir uns hier niederlassen wollten.

Wie wurden Sie in Magden aufgenommen?

So wie man in den Wald ruft, so tönt es zurück. Wir waren 1964 bei den ersten Neuzuzügern und hatten keinerlei Probleme. 35 Jahre lang war ich im Männerchor aktiv und freue mich, dass ich heute Ehrenmitglied bin. Auch meine Frau und meine Tochter haben sich sofort wohlfühlt und aktiv ins Dorfleben eingebracht. Ich habe immer schon Interesse an altem «Plunder» gehabt und zusammen mit Ernst Böni alte Gegenstände für den Verein Magidunum restauriert. Da kam

mir meine handwerkliche Allroundausbildung auf dem Schulschiff wieder zugute.

Heute bin ich zufrieden und geniesse mit meinen Katzen Miz und Seppi den Lebensabend. Ich bin froh, meine Tochter Hedy, den Enkel Cyrill und meinen Schwiegersohn Richi um mich zu haben und wenn er gut kocht, ziehts` mich sogar rüber zu ihnen.

Herzlichen Dank Herr Campani für das interessante Gespräch.

Ich könnte noch lange zubören, denn es ist sehr spannend und für mich eine unbekannte, fremde, alte Welt.

Herr Campani begleitet mich noch bis zur Tür. Das macht er immer so, denn so war es üblich an Bord. Der Schiffsführer schaut, dass der Gast wohlbehalten von Bord kommt, er könnte ja auch in den Bach fallen.

• Text: Monika Schätzle

Photos: Richard Feusi •

Bitte beachten Sie:

Redaktions- und Inserateschluss und Erscheinungstermine

➤ Ausgabe Juli/Aug. 2013	Redaktionsschluss 27. Mai 2013	Erscheinungsdatum Woche 26
➤ Ausgabe Sept./Okt. 2013	Redaktionsschluss 26. Juli 2013	Erscheinungsdatum Woche 35
➤ Ausgabe Nov./Dez. 2013	Redaktionsschluss 27. September 2013	Erscheinungsdatum Woche 44
➤ Ausgabe Jan./Feb. 2014	Redaktionsschluss 25. November 2013	Erscheinungsdatum Woche 52

Beiträge

- **Text:** Immer mit Angabe des Verfassers!
- **Bilder:** Immer als separate Datei (nicht in Word-Dateien!) im jpg, tiff oder raw Format! Auflösung 2 Megapixel (keine Handybilder!) Bildlegenden und Name des Fotografen nicht vergessen.

Verkauf

- Zusätzliche Exemplare der Dorfzytig erhalten Sie zu Fr. 3.50 bei Gisela Baumgartner, Reisebüro Mikado, Hauptstrasse 8, Magden

Ein rundum gelungenes Wochenende

Für das diesjährige Skiweekend des DTV I ging es in die Flumserberge.

Am zweiten März brachen wir frühmorgens auf. Das schöne Wetter erwartete uns in den Bergen. Wir durchbrachen das Nebelmeer und die Sonne schien auf uns runter.

Wir gingen sofort auf die Piste um den tollen Schnee und das super Wetter zu geniessen. Manche fuhren mehr und manche weniger, doch wir kamen alle auf unsere Kosten. Nach dem Skifahren ging es direkt weiter mit Après-Ski, was wir uns alle wohl verdient hatten. Am Abend assen wir alle gemeinsam und feierten danach noch den Tag.

Am Sonntagmorgen ging es direkt weiter mit Skifahren. Das wunderschöne Wetter hatte angehalten und wir durften noch einmal einen Tag auf der Piste geniessen bei besten Bedingungen. Am Nachmittag fuhren wir nach Hause und



assen noch zusammen zu Abend. Das Ski-Weekend war ein tolles Erlebnis für alle von uns. Die Unterkunft, das Wetter und die Stimmung waren grossartig. Alle sind heil zuhause angekommen. Mit

grossen Erwartungen freuen wir uns bereits auf das nächste Ski-Weekend.

• Lara Veronesi, DTV I Magden •



Generalversammlung

Nach dem gemütlichen Apéro erfreute uns ein Querflötentrio der Musikschule Magden mit Musik von Barock bis Star Wars.

Bunte Bilder begleiteten den Jahresbericht von Vreni Rothweiler und liessen die vergangenen Ereignisse nochmals aufleben: Seniorinnenausflug in die Glasi Hergiswil, Pausenmilch an der Schule Magden, sonniger Herbstmarkt, Seniorinnen-nachmittag im Gässli. Nicht vergessen wurden all die anderen Aktivitäten, die rund ums Jahr laufen: der Mahlzeiten-dienst, die beiden Brockis und das Café Hirschen am Donnerstag Nachmittag.

Die von der Kassiererin Maya Skillman präsentierte Jahresrechnung wurde genehmigt. Aussergewöhnlich war 2012 der Ankauf von neuem Geschirr für die Mahlzeitenbezüger. Der Gemeinde Magden ein herzliches Dankeschön für den versprochenen Zustupf an diese hohen Ausgaben! Nach Genehmigung des Budgets wurde der Vorstand entlastet.

Personell kam es zu einigen Änderungen. Frau Lisbeth Emmenegger gab die Organisation des Mahlzeitendienstes nach fast 19-jähriger Tätigkeit weiter. Ihr wurde herzlichst gedankt für den grossartigen Einsatz. Nun wird Heidi Göring – zusammen mit Claudine Payot (bisher) – die Mahlzeiten-Vermittlung führen.

Eine weitere Änderung erfuhr der Verein durch die Demission ihrer langjährigen Präsidentin Vreni Rothweiler. Ihre Verdienste wurden auch mit einem grossen Applaus gewürdigt. Für das Präsidium wurde neu Maya Skillman gewählt. Sie wurde mit Applaus begrüsst. Sylvia Krämer übernimmt dafür das Amt der Kassiererin. Marlene Weiss wurde in den Vorstand gewählt und willkommen geheissen.

Bei Kaffee und Kuchen liess man den Abend ausklingen.

Neues Geschirr beim Mahlzeiten-dienst

Isolierende Transportboxen und das neue Geschirr halten die Mittagessen prima warm.

Seit Jahren hat der Mahlzeitendienst des Gemeinnützigen Frauenvereins Ausschau gehalten nach neuem Geschirr. Endlich wurden wir fündig! Das Set «Dinner-Max Mondo Jumbo» hat alle überzeugt, auch unsern Essen-Lieferanten in der Spitalküche. Der Kauf von 40 Sets bedeutet eine grosse Anschaffung. Doch



Der neue Vorstand

der Vorstand hat aus sozialen Gründen beschlossen, diese Kosten nicht auf die Mahlzeiten-Bezüger abzuwälzen. Auf unser Gesuch für einen Kostenbeitrag hat der Gemeinderat grosszügig reagiert, handelt es sich beim Mahlzeitendienst doch um einen wichtigen Dienst an der Allgemeinheit. Wir bringen das Essen von Montag bis Samstag nach Hause und erleichtern damit den Betagten den Alltag.



Ein gluschtiges Mittagessen

Wechsel in der Vermittlung

Lisbeth Emmenegger hat während mehr als 18 Jahren, zusammen mit Claudine Payot, die Verantwortung für den Mahlzeitendienst getragen. Sie hat unzählige Auskünfte erteilt, Anmeldungen für Mittagessen entgegengenommen, Abmeldungen und Bestellungen verarbeitet und weitergeleitet.

Sie hat mit den Essenslieferanten einen intensiven Kontakt gepflegt, damit alles wie am Schnürchen lief. Auch die Organisation der Fahrerinnen und Fahrer, welche die Essen von Montag bis Samstag austragen, war eine wichtige Aufgabe.

Nun will Lisbeth Emmenegger sich andern Aufgaben zuwenden. Der Vorstand dankt ihr sehr herzlich für ihren langjährigen und engagierten Einsatz!

Neue Vermittlerin für den Mahlzeitendienst

Der Gemeinnützige Frauenverein schätzt sich glücklich, dass Lisbeth Emmenegger ihre Aufgaben an Frau Heidi Göring übergeben konnte. Claudine Payot (061 841 15 21) und Heidi Göring (061 841 29 18) führen den Mahlzeitendienst seit Ende März gemeinsam weiter.

• Fotos: Vreni Rothweiler
und Sylvia Krämer •

Tagesfamilien: 10 gute Gründe

Wenn der Kindergarten- oder Schuleintritt naht, stellt sich berufstätigen Eltern oft die Frage, wo ihre Kinder vor und nach der Schule betreut werden können. Da bietet der Tagesfamilienverein eine einfache und flexible Lösung.

Tagesfamilien, das heisst individuelle Betreuung mit Familienanschluss. 11 ausgebildete Tagesmütter betreuen zurzeit in Magden, Maisprach und Olsberg 38 Kinder. Rund 10'000 Betreuungsstunden haben unsere Tagesmamis im letzten Jahr geleistet – eine stolze Zahl, die zeigt, wie beliebt Tagesfamilien bei uns sind.

10 gute Gründe, die für eine Betreuung in Tagesfamilien sprechen

Die Kinder werden

1. in die Tagesfamilie integriert und persönlich betreut
2. individuell gefördert und haben eine konstante Betreuungsperson

3. werden in ihren sozialen Kompetenzen gefördert
4. zeitlich flexibel betreut

Der Tagesfamilienverein

5. sucht und vermittelt geeignete Plätze
6. stellt Tageseltern an und versichert sie
7. bildet Tageseltern aus
8. regelt Abmachungen vertraglich
9. kümmert sich um Abrechnung und Inkasso
10. bietet den Eltern einkommensabhängige Tarife, bezahlt wird zudem nur die Zeit, die die Kinder in der Tagesfamilie verbringen.

Tagesfamilienverein mit viel Erfahrung

Bereits seit 17 Jahren setzt sich der Tagesfamilienverein Magden-Maisprach-Olsberg für ein familiäres und zugleich hochstehendes Betreuungsangebot ein. Unzählige Kinder, ihre Familien und Tagesfamilien haben wir in dieser Zeit

betreut. Mit viel Erfahrung und grossem Engagement setzt sich der Verein auch künftig dafür ein, dass sich viele Kinder in Tagesfamilien wohl und wie zuhause fühlen können.

Interessiert?

Sind Sie interessiert, Ihr Kind in einer Tagesfamilie betreuen zu lassen oder möchten Sie gerne selbst als Tagesmami arbeiten? Dann kontaktieren Sie bitte unsere Vermittlerin Chantal Ruf (Telefon 079 264 77 99). Gerne gibt sie Ihnen nähere Auskünfte und kann Sie detailliert beraten.

10 gute Gründe sprechen für eine Betreuung in Tagesfamilien

• Text und Fotos: Jacqueline Brunner •



Unterstützen Sie Ihre Dorfzytig!

Zum Beispiel mit einem Inserat! Die Magdener Dorfzytig wird eifrig gelesen. Ein tolles Umfeld für Ihr Produkt.

Schreiben Sie einen Beitrag! Wir veröffentlichen gerne gute Geschichten.

Werden Sie Mitglied unseres Vereins!

Als Mitarbeiter an der Zeitung oder als Beitragszahler (CHF 30 als Einzelperson oder CHF 50 als Familie).

Auskünfte zu diesen oder anderen Themen erhalten Sie über info@dorfzeitung-magden.ch

Wildkräuter zum Geniessen und Wohlfühlen...

...an vier verschiedenen Anlässen mit Christine Bühler, Botanikerin, auf der Suche nach pflanzlichen Schätzen in der Natur.

Früher war das Leben der Menschen mit dem Wachstum der Pflanzen verbunden, und heute ist die Wildkräuterküche wieder im Trend. Doch auch für unser Wohlbefinden werden Heilpflanzen unerlässlich. Durch vier verschiedene Kurse gehe ich mit Ihnen auf die Wildkräutersuche.

Wir erfahren in der ersten Exkursion, welche Kräuter im Frühling durch ihre Bitterstoffe unsere Verdauung fördern und uns mit ihren Vitaminen und Mineralstoffen neue Kräfte verleihen. Wer noch nie einen Wildkräutersalat mit Bärlauch, Giersch, Lindenblätter, Vogelmie-re, Löwenzahn und Gundelrebe gekostet hat, wird begeistert sein. Lassen Sie sich am Ende unseres Spazierganges mit leckeren Kostproben aus der Küche mit Frühlingwildkräutern überraschen!

Im zweiten Kurs pflücken wir Wildpflanzen die man zur bekannten 9-Kräu-

tersuppe verarbeiten kann. Die Brennnessel kann aber gut für sich alleine als Suppengericht gekocht werden. Welche Heilpflanzen wir antreffen werden, verrate ich noch nicht. Aber am Ende des Anlasses wartet auf uns eine wohltuende Suppe mit Kräuterbrot.

Im dritten Kurs besuchen wir den Bauernkräutergarten in der Grün 80 in Basel. Dort erfahren wir, welche Pflanzen einst und auch heute auf den Bauernhöfen für Küche und Gesundheit nie fehlen durften. Wir werden Johanniskrautöl ansetzen, welches viele wohltuende Wirkungen haben kann.

Im vierten Anlass suchen wir wundheilende Pflanzen, die wir zu einer Salbe verarbeiten werden. Mit einer vielfältigen Degustation beenden wir auch diesen Wildkräuterlehrgang.

Ich hoffe, dass ich Sie auf den einen oder andern Kurs neugierig gemacht habe und freue mich, mit Ihnen eine spannende Wildkräuterschatzsuche zu erleben!

Kurs 1: Wildkräutersalat

– Mittwoch, 17.04.2013, 18 bis 19.30 Uhr

Kurs 2: Wildkräutersuppe

– Mittwoch, 29.05.2013, 18 bis 19.30 Uhr

Kurs 3: Grün 80 Basel

– Mittwoch, 19.06.2013, 18 bis 19.30 Uhr

Kurs 4: Wundheilsalbe herstellen

– Mittwoch, 26.06.2013, 18 bis 21 Uhr

Information/Anmeldung:

Christine Bühler-Vuille, Föhrenweg 3a, 4312 Magden, Telefon 061 843 05 01 oder Telefon 077 474 11 39

Email: christine.buehler@vtxmail.ch

Der Naturschutzverein Magden bietet am Wildpflanzenmärt, 27. April 2013, 10 bis 12 Uhr, auf dem Hirschenplatz, eine vielfältige Kräuterauswahl an. Ein Besuch lohnt sich! www.naturschutz-magden.ch

• Text: Christine Bühler-Vuille

Fotos: Claudia Mosheer •



Johanniskraut



Gundelrebe



Giersch



Waldveilchen



Waldmeister



Löwenzahn

Swap and Style – Die Modeparty für alle Frauen!



Unter diesem Motto fand ein neuer Event in Magden statt. Einige konnten sich noch nicht genau vorstellen, was mit diesem Anlass gemeint ist. Doch schon nach der Anmeldung für einen Tisch, um eigene Ware zu verkaufen, wurde man von den Organisatorinnen Nicole Wyrsh aus Wallbach und Daniela Röttenmund aus Magden herzlich und genau informiert. Diese Modepartys sind im Fricktal zur Zeit ein kleiner Boom. In Zusammenarbeit mit dem Familienforum Wallbach (Nicole Wyrsh) und Daniela Röttenmund aus Magden sowie der Elternvereinigung Magden entstand ein gutes Organisations-Team mit dem Ziel, etwas Neues ins Dorf zu bringen.

Am Freitagabend, 22. März 2013, war es soweit. Um 19:30 Uhr wurden die Türen zur Pfarrschüre geöffnet. Zuvor hatten einige fleissige Hände den Saal

sehr liebevoll im romantischen und barocken Stil eingerichtet. So waren z.B. alle Tische mit einem weissen Tisch Tuch versehen, das aus dem Anlass etwas Feierliches machte. Schmucke Blumensträuße, dekoratives Kerzenlicht sowie verspielte Accessoires brachten den Raum zum Strahlen. Eine Stunde vor Türöffnung stand der Saal den Ausstellerinnen zum Herrichten ihres Tisches zur Verfügung. Pünktlich um 19:30 Uhr konnte der Tausch oder Verkauf unter den anwesenden Frauen losgehen. Gegen 120 Personen nahmen an diesem Abend teil. Es wurde rege verhandelt. Kleidungsstücke, Schuhe, Taschen sowie modische Accessoires fanden schnell neue Besitzerinnen. Das Ambiente im Raum war stimmungsvoll. Mit einem lieblich hergerichteten Apéro-Buffer sowie einem Glas Sekt konnte «Frau» sich herrlich miteinander unterhalten und amüsieren.

Einen besonderen Touch verliehen diesem Abend auch die Special-Guests, die aus dem Magdener Gewerbe dazu eingeladen wurden. Dies waren: eine Kosmetikfachfrau, eine Schneiderin, eine Farb- und Stilberaterin sowie Accessoires, die aus einer Magdener Boutique stammten. Die Fachfrauen stellten ihre Beratung zur Verfügung. Daraus entstanden interessante Gespräche. Gegen 22:30 Uhr neigte sich der Anlass dem Ende zu. Zufrieden und mit eventuell neuen Errungenschaften oder Kleidungsstücken gingen alle nach Hause.

Gerne blicken alle Beteiligten auf diesen erfolgreichen Abend zurück und freuen sich jetzt schon auf einen nächsten so gut organisierten Anlass.

• Text und Fotos: Nicola Tancredi •



Magdener Männerchor startet in das neue Jahr mit neuen Sängern und neuem Präsidenten

Nachdem die Männerchörler an ihrer GV im Januar einen neuen Präsidenten gewählt und das Jahresprogramm festgelegt haben, traf sich schon bald die Liederkommission um zusammen mit dem Dirigenten aus zahlreichen Vorschlägen die Lieder auszuwählen, die im Zentrum der kommenden Singstunden stehen werden. Es galt wie immer eine Auswahl zu treffen, die zu den verschiedenartigen Anlässen dieses Jahres passt und den Sängern und hoffentlich auch den Zuhörern Freude macht. Herausgekommen ist ein bunter Strauss aus geistlichen, klassisch/romantischen Liedern und teils wehmütigen, teils fröhlich ausgelassenen Gesängen, die der Freude am Leben, an der Natur, der Geselligkeit, am Wein und am Gesang Ausdruck geben.

Zunächst wird der Männerchor am 5. Mai den Feldgottesdienst der drei Konfessionen musikalisch mitgestalten.

Zum Muttertag besucht die älteste Boy-Group des Dorfes das Altersheim Lindenstrasse in Rheinfelden um den Bewohnern ein Ständchen bringen.

Am 08./09. Juni hoffen dann die Männerchörler und der Damenturnverein auf zahlreiche Besucher beim traditionellen Fischessen auf dem Hirschenplatz.



Geselliges Liedgut rund um den Wein wird am 1. September wieder das Wyfesch des Rebbaureins auf dem Lanzenberg bereichern.

Im Oktober begrüßen der Kirchen- und Gemischte Chor zusammen mit dem Männerchor Magden die Chöre aus Mairsprach, Buus und Wintersingen zum Taltschaftstreffen.

Krönender Abschluss des Jahresprogramms wird Ende Oktober wieder das Herbstkonzert sein.

Die Männerchörler freuen sich jederzeit über neue Gesichter in der Singstunde.

de. Dazu braucht's ein bisschen Neugier, vor allem Freude am Gesang und Zeit am Mittwoch Abend. Wir treffen uns immer um 20:00 Uhr im Singsaal des Gemeindesaales. Im Anschluss an die Singstunde finden wir uns zu einer geselligen Runde in einer der Magdener Beizen ein um die kleinen und grossen Episoden der Dorfgeschichte und des aktuellen Dorfschehens zu besprechen.

• Text und Bild: Georg Hünermann •

Besuch des Novartis Campus

20 SfS-Mitglieder fanden sich am Samstagnachmittag 16. März 2013 bei kühlen Temperaturen zum Rundgang im Novartis Campus ein. Das Novartis Werksgelände St. Johann hat sich durch das Campus Projekt in den letzten Jahren zu einem attraktiven und viel beachteten Arbeitsort entwickelt. Mit der Neugestaltung des Novartis Hauptsitzes ist auch das öffentliche Interesse an einer Besichtigung des Campus gewachsen. Bereits wurden jährlich über 20'000 interessierte Personen unter fachkundiger Führung von Novartis Guides durch den Campus geführt und können die neue Arbeitsumgebung mit ihren modernen Büro- und Laborgebäuden von aussen besichtigen. Die Besucher erhalten zudem einen Einblick in die Philosophie, die hinter diesem Projekt steht und erfahren die Gründe und Überlegungen, welche für die Neugestaltung des Firmenhauptsitzes ausschlaggebend waren. Fazit: Wenn die Bäume Blätter trügen und die Grünflächen und Plätze mit Tischen, Bänken und Stühlen belegt wären, wäre alles noch schöner anzuschauen.



• Text und Bild: Werner Senften •

Sicht auf den Gebri Bau

ERWEITERT DEN HORIZONT.

AB CHF 25'000.-*.



Emil Frey AG
Autowelt Basel-Dreispietz
Brüglingerstrasse 2
4053 Basel
Tel. 061 335 61 61
www.MINI-basel-dreispietz.ch



DAS NEUE MINI RAY CABRIO.

Das neue MINI Ray Cabrio sorgt serienmässig für einen attraktiven Teint. Und mit elf Aussenfarben sowie Aussenspiegellkappen von Orange bis Pink bringt es noch mehr Farbe ins Leben. Probier's aus und spüre den Wind im Haar bei einer Probefahrt mit dem sparsamen MINI Ray Cabrio. **MINI.ch**

* MINI Ray Cabrio, 4 Zyl., 72 kW (98 PS), Treibstoffverbrauch insgesamt: 5,4 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 127 g/km (Durchschnitt aller immatrikulierten Neuwagen 2013 in der Schweiz: 153 g/km), Energieeffizienzklasse: C. Katalogpreis: CHF 27'000.-. Fahrzeugpreis: CHF 25'000.- (Katalogpreis abzüglich Währungsausgleichsprämie von CHF 2'000.-). Abgebildetes Fahrzeug enthält Sonderausstattungen. Angebot gültig bis 31.10.2013.

TV Magden Juniors – U9/U11 Turnier mit grossem Spassfaktor

Das alljährliche U9/U11-Turnier ist bei den Junioren sehr beliebt. Vor allem der Mix aus Handball und Unihockey kommt bei den Kindern sehr gut an. Auch in diesem Jahr waren U9 und U11-Mannschaften Möhlin und Frick in der Magdener Turnhalle zu Gast. «Unsere Kinder freuen sich immer auf das Turnier», erzählt eine Mutter aus Frick begeistert. Die Stimmung in der Halle mit den vielen anwesenden Eltern ist etwas Besonderes.

Das riesige Kuchenbuffet, gespendet von den Eltern der Magdener Junioren bot jedem etwas und nach der Stärkung mit einem Hot-Dog waren die jungen Spieler für den nächsten Match bereit. In diesem Jahr spielten in jeder Kategorie 5 Mannschaften mit. Die Spielplaneinteilung ist auch für das O.K. immer wieder eine Herausforderung. Doch auch in diesem Jahr wurde die Aufgabe perfekt gelöst. Die jungen Spieler kämpften in ihrer Alterskategorie mit grossem Elan mit Unihockeyschläger und Handball. Dabei feuerten die Kinder und Eltern ihre Mannschaften kräftig an und bekamen einige sehr schöne Aktionen zu sehen.

Wie jedes Jahr stand, zusammen mit dem Kampfgeist, auch der Spass im Vordergrund. Sieger an diesem Turnier sind immer alle! Als besondere Überraschung erhielten alle Junioren einen tollen Turnier-Trinkbecher als Geschenk.

www.juniors.tv-magden.ch

• Fotos: Daniela Lang/Roger Zanzerl
Text: Daniela Lang •



Rückblick auf die Handballsaison des TV Magden

Teilweise gute Leistungen, grosses Verletzungspech und (fast) keine Punkte. Magden kann sich nicht in der 1. Liga halten.

Nach neun erfolgreichen Jahren in der höchsten regionalen Liga begann am 30. August 2012 für die erste Handballmannschaft das Abenteuer 1. Liga. Zwar stand noch kein Meisterschaftsspiel auf dem Programm, aber der TV MAGDEN durfte sich erstmals seit Jahren wieder am Schweizer Cup beteiligen. Der Gegner

hiess Brugg und spielt ebenfalls in der 1. Liga. Leider bedeutete der erste Auftritt auch den letzten im Cup. Magden musste sich etwas unglücklich mit 25:26 geschlagen geben. Zwei Wochen später stand bereits das nächste Kräfteressen gegen Brugg an – diesmal anlässlich des Meisterschaftsstarts. Leider reichte es auch im zweiten Anlauf nicht und das Spiel ging mit 23:29 verloren.

Doch dann folgte das erste Erfolgserlebnis! Im dritten Spiel gewann Magden zuhause gegen den Gast aus Malters mit 33:32 Toren. Endlich konnte man die ers-

ten Punkte notieren. Die Basis legte Magden in der ersten Halbzeit, in welcher sich das Team einen Vorsprung von 6 Toren erarbeitete. In der zweiten Hälfte drehten die Gäste jedoch mächtig auf und Magden sah sich plötzlich mit 3 Toren im Rückstand. Dank einer kämpferisch ansprechenden Leistung konnte das Spiel nochmals zu den eigenen Gunsten gewendet werden. Damit sammelte der TV MAGDEN nicht nur die ersten 1. Liga-Punkte seit gut 10 Jahren, sondern hatte auch einen vermeintlich wichtigen Schritt in Richtung Ligaerhalt getan. In der höhe-



Voller Einsatz von Marc Adler im Spiel gegen Brugg.

ren Spielklasse zählt jeder Sieg, jeder Punkt, jedes Tor, jeder gehaltene Ball.

Die Freude über die ersten Punkte war gross, sollte jedoch leider nicht lange anhalten. Ab diesem Zeitpunkt sah sich Magden I nämlich mit einem noch nie dagewesenen Verletzungspech konfrontiert. Gleich mehrere Schlüsselspieler fielen für lange Zeit oder immer wieder aus. Teilweise konnte die Mannschaft ihre Spiele nicht einmal mit der maximal erlaubten Anzahl Spieler bestreiten, sondern musste froh sein, wenigstens noch 2-3 Akteure auf der Bank zu haben. Es folgte denn auch Niederlage um Niederlage.

Im Dezember kam dann jedoch die überraschende Wende. Und zwar ausgerechnet gegen den klaren Favoriten und Aufstiegs kandidaten Willisau, gegen welchen man in der Vorrunde nota bene eine hohe Niederlage einstecken musste. Es war ein tolles Spiel gegen den damaligen Leader der 1. Liga, welches die Magdener ablieferten. Offensichtlich speziell motiviert durch die gleichentags stattfindende Hallenweihnacht brachte das Eins den Gast gehörig ins Schwitzen, präsentierte sich plötzlich wieder in glänzender Form und verlor am Schluss nur ganz knapp und etwas unglücklich mit einem Tor Unterschied. 26:27 zeigte die Matchuhr nach 60 Minuten Spielzeit an. Schade, denn der Sieg war zum Greifen nah!

Das neue Jahr leitete man schliesslich mit einem zweiten, erfolgreichen Trai-

ningslager in der eigenen Halle ein. Magden wollte sich noch nicht aufgeben und arbeitete hochkonzentriert auf den kapitalen Rückrundenmatch gegen Malters hin. Wollte das Team noch eine reelle Chance auf einen Verbleib in der 1. Liga haben, mussten gegen den HC Malters zwei Punkte her. Zum Zeitpunkt des Anpfliffs der Partie lag der Gegner mit 9 Punkten bereits 7 Zähler vor Magden. Trotzdem oder gerade deswegen zählte für die Magdener nur der Sieg. Das Resultat war dann aber leider vernichtend. Gleich mit 35:25 ging dieses alles entscheidende Spiel verloren und damit auch der Traum des Ligaerhalts. Neue Ziele mussten gesteckt werden.

Eines davon hiess: ein Sieg gegen den ebenfalls gegen den Abstieg kämpfenden HC Vikings Liestal. Nachdem man in der Vorwoche (wiederum stark dezimiert) gegen den KTV Muotathal mit 27:22 verloren hatte, war es am 16. Februar soweit. Man begrüsst mit Liestal nicht nur den regional verbundenen Derby-Gegner, sondern mit Michael Ries auch den verlorenen Sohn in Magden zurück. Geschenke wollte der TV MAGDEN aber keine machen und so ging es gleich von Beginn an zur Sache. Dies sahen auch die Schiedsrichter so und die gelben Karten und 2-Minuten-Strafen wurden Schlag auf Schlag verteilt. Insgesamt war das Spiel von 6 Verwarnungen, 16 Zeitstrafen (gerecht auf beide Seiten verteilt) und 2 roten Karten für Magden geprägt.

Und trotzdem: unfair war das Spiel sicherlich nicht – aber spannend! Und zwar bis zu letzten Minute, in welcher Liestal schliesslich das bessere Ende für sich beanspruchen konnte und knapp mit 26:27 Toren gewann. Ein wahrlich unglücklicher Ausgang des Spiels für die Magdener, die über weite Strecken eine ansprechende Leistung gezeigt hatten und lange in Führung lagen.

Auch bei den restlichen Spielen der Saison ging Magden jeweils als Verlierer vom Platz. Summa summarum hätte die Saison mit ein bisschen Glück und weniger Verletzungspech vielleicht erfolgreicher verlaufen können. Die gezeigten Leistungen waren zum Teil gar nicht so schlecht. Ein paar knappe Niederlagen hier, einige kämpferisch ansprechende Einsätze dort. Nur die Punkte fehlten! Das neue Ziel nach dem Abstieg ist klar: Man will wieder zurück in die 1. Liga und wird alles daran setzen, der geschätzten Konkurrenz so bald wie möglich wieder den Gang in die Magdener Turnhalle zumuten zu müssen. Vorerst muss sich die

Mannschaft jedoch mit dem Gang zurück in die 2. Liga abfinden, was oftmals nicht so einfach ist. Zu hoffen ist aber in jedem Fall, dass es nicht wieder 9 Jahre dauert, bis man wieder den Sprung in die 1. Liga schafft.

Das Ende der Ära Markus Bötschi

Mit dem Abstieg aus der 1. Liga geht für die erste Mannschaft auch die erfolgreiche „Ära Bötschi“ zu Ende. Markus Bötschi blickt auf eine Trainerkarriere von rund drei Jahrzehnten zurück! Bereits in jungen Jahren begann er in Magden mit seiner Tätigkeit als Coach, bevor er dann Anfang der 90er-Jahre vom Fricktaler Handballkrösus TV Möhlin abgeworben wurde und dort eine erfolgreiche Zeit als Trainer in der 1. Liga und NLB erlebte. 1995 zog es Bötschi jedoch wieder zurück in seine Heimat Magden, wo er seither drei Mal den Aufstieg von der zweiten in die erste Liga feiern konnte. Manch einer seiner vielen Schützlinge hat viele Jahre mit ihm zusammen bestritten und wohl kein anderer Trainer prägte die Handballgeschichte des TV MAGDEN so wie er. Dementsprechend wurde er nach dem letzten Heimspiel der 1. Mannschaft gebührend verabschiedet. Als Andenken wurde ihm ein Bild mit einem aktuellen Spielerdress mit der Nummer 18 überreicht – stellvertretend für die Anzahl Trainerjahre seit der Rückkehr aus Möhlin.

Ebenfalls verabschiedet wurden die abtretenden Spieler Marc Waldmeier, Stephan Spielmann, Marc Adler, Sascha Jegge sowie Christian Kern und Patrick Zurfluh, wobei die Zukunft der zwei letztgenannten noch nicht ganz geklärt ist. Und auch die anderen genannten Akteure werden dem Verein sehr wahrscheinlich erhalten bleiben und je nach Situation eine Fortführung ihrer Karriere im „Zwei“ anstreben. Wie es schliesslich kommen wird muss nun Bestandteil der Aufarbeitung der vergangenen und der Planung der kommenden Saison sein. Sicher ist, dass infolge der vielen Abgänge verbunden mit dem Abstieg in die 2. Liga ein Neubeginn stattfinden muss.

• Text: Patrick Zurfluh
Foto: handballfotos.ch •

Unsere Inserenten:

Die Magdener Dorfzeitung bedankt sich bei folgenden Firmen für ihre Unterstützung:

Branche	Firmenname	www-Adresse/E-Mail	Telefon
Apotheke	Hirschen Apotheke	www.hirschenapotheke.ch	061 841 28 77
Architektur	Ritter & Kaiser AG	www.ritter-kaiser.ch	061 845 80 00
Auto	Emil Frey AG, Pasqualino Brunzu	www.bmw-basel-dreispietz.ch	061 335 61 61
Bäckerei/Konditorei	Zelglihof, Martina Schaub,	www.zelgli4312.ch	061 841 10 49
Badewannen	Badewannenprofi GmbH	www.badewannenprofi.ch	061 483 83 13
Bauunternehmung	Böller AG	www.boeller-bau.ch	062 865 80 90
+Holzbau	Ursula Oester, eidg. dipl. Kosmetikerin		061 841 09 04
Beauty & Harmonie	Mavi-Stone GmbH	www.mavi-stone.ch	061 703 81 79
Bodenbeläge	Stephan Räfle		061 841 00 01
Brennholz	ABC-Holz Sturzenegger+Bolinger	www.abc-holz.ch	061 841 05 65
Druckerei	Sparn Druck + Verlag AG	www.sparndruck.ch	061 845 80 60
Elektriker	Ruther AG	www.ruther.ch	061 836 99 66
Entsorgung	Rewag	www.rewag-entsorgung.ch	061 816 99 70
	Walter Brogli AG	www.brogli-mulden.ch	061 851 25 25
Gartengestaltung	Traumgarten Thomas Gysin	www.tg-traumgarten.ch	061 851 35 67
	Zuber, Gartengestaltung AG	www.zuber-gartengestaltung.ch	061 843 97 76
Haarpflege	Dignity Haare & Mode	www.coiffure-dignity.ch	061 831 37 38
Immobilien	Jetzer Immobilien GmbH	www.jetzerimmobilien.ch	061 836 20 00
	Remax, Patrik Kim,	www.remax-fricktal.ch	061 855 98 72
Innenausbau	Thomann AG,	www.ethomannag.ch	061 861 11 20
Lernberatung	Hélène Barth	barth.lernen@bluewin.ch	061 843 92 06
Maler	Maler Meier	www.malermeiermagden.ch	061 843 97 40
Massagen	Maskerol, Romy Brendel,	www.maskerol.ch	061 843 08 00
Metzgerei	Tschannen AG,	www.tschannen-metzg.ch	061 841 11 29
Musik	Blockflötenschule Verena Michel	www.vmblockfloetenschule.ch	061 843 92 76
Physiotherapie	Monika Schätzle, Unterdorf		061 841 09 09
Pneuservice	Pneuhaus Frank	www.pneuhausfrank.ch	061 841 15 75
Reisebüro	Mikado Touristik GmbH, G. Baumgartner	www.mikado.ch	061 422 20 20
Restaurants	Dornhof	www.dornhof-magden.ch	061 841 15 55
Sanitär	Gersbach AG	www.gersbach-ag.ch	061 836 88 22
Schreinerei	Schreinerei Kym		061 851 19 45
Steuerberatung	Erich Fischer, Betriebsökonom HWV	fischer.steuern@bluewin.ch	061 841 21 39
Textildruck	Switcher Store	www.dillier.ch	061 833 13 33
Treuhand	Rhenus AG	www.rhenus-ag.ch	061 836 40 80
Versicherungen	Mobiliar, Manuel Trinkler	www.mobi.ch	061 836 90 32
Wellness	Hotel Eden	www.hoteleden.ch	061 836 24 24
Wohnberatung	Wohnraumplus, Anita Kym		061 851 53 74

Veranstaltungskalender Mai/Juni 2013

2. Mai – 6. Juni, 19.30 – 22.00 Uhr	Elternkurs Starke Eltern –		Elvira Oehen & Ursi Calonder,
Basiskurs 2./ 16./ 23. Mai	Starke Kinder – Mehr Freude mit Kindern	In der Pfarrschüre	Patronat Stiftung Kinderschutz Schweiz
3. Mai vor 7:00 Uhr	Kartonsammlung		GAF
4. Mai	Häckseldienst		GAF
4. Mai	Kinderkirchentag	Gässli	
4. Mai	Volleyball-Mixed Turnier	Doppeltrunhalle	TV Magden
4. Mai 5.00 Uhr	Wallfahrt nach Mariastein	Kloster Maria Stein	Mageton
4. Mai 11.30 Uhr	schnällscht Fricktaler/in	Sportanlage	Jugendkommission
5. Mai	ökum. Feldgottesdienst	Gebiet Galgen/christkath. Kirche	3 Konfessionen
11. Mai ab 19.30 Uhr	Hofparty Magden	Ebmethof	Fam. Bürgi
14. Mai 12.30 Uhr	Seniorenmittagstisch	Gasthaus zur Blume	Pro Senectute
24. Mai 19.30 Uhr	Generalversammlung	Hirschensaal	Senioren für Senioren Magden
25. Mai	Heustockbar	Restaurant / Bar Dornhof	Männerriege
26. Mai 14.00 - 16.00 Uhr	Spaziergang Natur und Insekten	Siehe Fricktal Info	Naturschutzverein Magden
1. Juni	Häckseldienst		GAF
5. Juni 19.00 - 21.00 Uhr	Grundkurs Makrofotografie	Hirschencafé	gabriele.schindl@gmx.at
8. – 9. Juni 12.00 Uhr	Fischessen	Hirschenplatz	Männerchor Magden und Damenturnverein
11. Juni 12.30 Uhr	Seniorenmittagstisch	Gasthaus zur Blume	Pro Senectute
13. Juni bis 07.00 bereit stellen	Papiersammlung		GAF
13. Juni 14.00 – 16.00 Uhr	Elektro-Geräte Gratisentsorgung	Werkhof Magden	GAF
13. Juni 14.00 – 16.00 Uhr	Leuchten und Leuchtmittel Gratisentsorgung	Werkhof Magden	GAF
13. Juni 16.00 Uhr	Besuch der Solarfabrik Holinger	Wattwerkstrasse 1, Bubendorf	Senioren für Senioren Magden
14. Juni 20.00 – 23.00 Uhr	Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung	Gemeindesaal	Gemeinderat Magden
15. Juni	Sport- und Fun Fussball-Grümpeltturnier	Sportplatz	TV Magden
16. Juni ab 10.00 Uhr	Einweihung Glockenspiel	Gässli	Reformierter Gemeindeverein Magden-Olsberg
22. Juni	Lindenfest	Pfarrschüre	
29. Juni	Häckseldienst		GAF
Mehr Informationen unter www.magden.ch oder in der Tagespresse			

PINNWAND

Suche Haushaltshilfe:
1 x pro Woche oder nach Absprache.
Für Bügeln und leichte Putzarbeiten.
Kontakt unter: 061 / 723 85 77

Möchten Sie etwas verkaufen?
 einen Esstisch, ein Auto, Rahmdeckeli
 oder alte Postkarten?
 Suchen Sie etwas?
 Einen Babysitter, jemand der Ihren Rasen mäht, das Handbuch zu
 einem Videorekorder oder eine alte, seltene Schallplatte?
 Hier haben Sie die Möglichkeit Ihre Wünsche an die Frau/den Mann
 zu bringen:
info@dorfzeitung-magden.ch